

# JAHRESBERICHT



# 2022



# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer glaubte, dass es nach der überstandenen Corona-Pandemie besser werden sollte, sah sich durch die Entwicklung der letzten Monate getäuscht. Ausgerechnet im Jahr unseres Berichtes wird in Europa wieder Krieg geführt. Wir machen eine Erfahrung, die uns nach den Jahrzehnten des Friedens besonders erschüttert. Auch die Arbeit der Deutschen Gesellschaft e. V. ist davon tangiert. Gleichwohl haben wir mit über 571 Veranstaltungen an 178 Orten einmal mehr unter Beweis gestellt, dass wir zu den aktivsten Nicht-Regierungs-Organisationen in Deutschland zählen.

In unserem Wirken lassen wir uns von der Satzungs Idee leiten, Vorurteile in unserer Gesellschaft abzubauen und das Miteinander in Deutschland und in Europa zu befördern. Diese Überzeugung hat nicht an Aktualität verloren. Ganz im Gegenteil. So haben wir unsere Aktivitäten im Bereich der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus oder mit Projekten der Demokratiegeschichte und Demokratiebildung verstärken können. Eine besondere Zielgruppe sind junge Menschen, denen ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit gilt. Dem Vorstand ist sehr wohl bewusst, dass der politischen Bildungsarbeit gerade hier eine wichtige Aufgabe zukommt.

Der Höhepunkt unserer Vereinstätigkeit 2022 war sicherlich, wie in jedem Jahr, die Preisverleihung am 9. November. Diesmal an Janusz Reiter, den bekannten Publizisten und ehemaligen polnischen Botschafter in Deutschland.

Am 9. November fand auch die Kuratoriumssitzung statt, bei der Frau Dr. Sabine Bergmann-Pohl zur Co-Vorsitzenden gewählt wurde. Die Wahl war notwendig, weil unser langjähriger Vorsitzender Dr. h. c. Lothar de Maizière aus gesundheitlichen Gründen um ein Ende seiner Amtszeit bat.

Unser Dank gilt Dr. h. c. Lothar de Maizière für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit. Sein Wirken hat maßgeblich zur überaus positiven Reputation des Vereins beigetragen. Neu im Vorstand ist Frau Dr. Christiane Schenderlein MdB.

Abschließend möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die die Arbeit der Deutschen Gesellschaft e. V. in welcher Form auch immer unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Tatkraft lassen uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.



*Niels Annen*

Niels Annen MdB  
Parlamentarischer Staatssekretär  
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e. V.



*S. Bergmann-Pohl*

Dr. Sabine Bergmann-Pohl  
Bundesministerin a. D.  
Vorsitzende Deutsche Gesellschaft e. V.

# Inhalt

## **6 Preisverleihung**

- 6 Preis der Deutschen Gesellschaft e.V. für deutsche und europäische Verständigung

## **8 Demokratiebildung**

- 8 Symposium: 30 Jahre „Berliner Republik“. Gegenwartsfragen und Zukunftsvorsorge
- 9 Multimediales Begleitprojekt: Erweiterung der Webseite zum Freiheits- und Einheitsdenkmal
- 10 Symposium: Deutsche Demokratieggeschichte – Beiträge zur Stärkung unserer Demokratie(geschichte)
- 11 Gesprächsreihe: Zukunft nur mit uns! Gesprächsreihe mit Jugendlichen
- 12 Essaywettbewerb 2022: „Wie streitet Deutschland? Protestkultur heute und gestern“
- 13 Bildungsreise der Bundeswehr
- 14 XXVI. Theodor-Litt-Symposium: Demokratie im Stresstest? Entfremdung, Protest, Partizipation – Herausforderungen für die politische Bildung
- 16 Bürgerdebatten: Meine Medien, meine Stimme? Zur Rolle der Medien in Ostdeutschland
- 17 Gesprächsrunden mit Schülerinnen und Schülern: „Ausgefragt? Nachgehakt!“
- 18 Diskussionsreihe: Bürgerdebatten: Was bewegt unsere Gesellschaft?

## **20 Zeitgeschichte**

- 20 Diskussionsreihe: Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven
- 22 Workshops: Wege zur Freiheit
- 23 Workshops mit Zeitzeugengespräch: Vielfältig Geschichte erleben
- 24 Stolperstein-Projekt: Schülerprojekt „Über Geschichte stolpern“
- 25 Workshopreihe: Aus der Geschichte lernen: Ideologie, Fanatismus und die Folgen

- 25 Workshopreihe: „Entdecke deinen Ort. Entdecke seine Geschichte.“
- 26 Workshops an deutschen Schulen im Ausland: HliddenSTORY – Verborgene Geschichte(n)
- 28 Tagung: Gesellschaft im Wandel? Der Blick der „Generation Einheit“ auf die Transformation
- 29 Workshopreihe: Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl
- 30 Workshopreihe: Ferne Freunde – Nahe Fremde. Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland
- 31 Zeitzeugengespräche: Geschichte erleben. Der persönliche Blick auf die DDR
- 32 Workshop: Geteilte Lebenswirklichkeit(en)?
- 33 Tagung: Danzig – Berlin: Eine vergessene Beziehungsgeschichte
- 34 Vortrag und Podiumsgespräch: „Vertriebene hinter dem Eisernen Vorhang“
- 35 Seminarreihe: „„Den Sozialismus in seinem Lauf...“ – Marktwirtschaft, Sozialismus und Transformation(en) in Geschichte und Gegenwart“
- 36 Diskussionsreihe: Rathenau und die Moderne
- 37 Tagung für junge Russlanddeutsche: Gestern „Die Mitgebrachten“ – heute „Generation PostOst“
- 38 Internationales Forschungs- und Austauschprojekt: Visualisations of 20th Century Forced Migrations – Transnational Memory in Pictures and Art
- 39 Vortrag mit Diskussion: Zwischen Bat Mizwa und Weltzeituhr? Jung und jüdisch in Ost-Berlin

## **40 Antisemitismus und Extremismus**

- 40 Workshopreihe: Verschwörungserzählungen erkennen – digitale Kommunikation stärken
- 41 Lehrkräftefortbildungen: Initiative ergreifen – Antisemitismus bekämpfen



- 42 Workshopreihe:  
Erkennen – Handeln – Bewegen.  
Gemeinsam gegen Antisemitismus
- 42 Bildungsmaterial: Schwieriges Erbe.  
Die staatliche Enteignung von Juden unter dem  
NS-Regime am Beispiel der Betriebe der Familie Hahn  
und der Schuhmarke GALLUS
- 43 EU und Europa**
- 43 Zukunftswerkstatt:  
#EUROPA und Du
- 44 Rechercheprojekt: Capacity Building and  
journalistic networks in the Southern Caucasus
- 45 Zukunftswerkstatt: Was soll bloß aus Europa werden?
- 45 Rechercheprojekt: Correspondents in Conflicts
- 46 Rechercheprojekt: Writing for Diversity –  
LGBTQ\*-Rights in Cross-Border Journalism
- 47 Fotowettbewerb: Brückenbilder – Wir Brückenbauer  
in Deutschland, Europa und weltweit
- 48 Migration und Integration**
- 48 Integrationsprojekt: Kiezesgespräche –  
Gemeinschaft. Vor Ort. Gestalten.
- 48 Tagung: Eine besondere Einwanderungsgeschichte.
- 49 Integrationsprojekt: Mein, dein, unser Deutschland
- 50 Kultur**
- 50 Bildungsangebot: Wandergesellentreffen
- 51 Konzertreihe mit Führungen:  
Debüt-Konzerte für ländliche Räume
- 52 Podiumsgespräch: Schlossgespräche
- 53 Digitale Aufklärung**
- 53 Zukunftswerkstatt: Arbeitswelt 4.0
- 54 Workshops: Nettes Netz?  
Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen
- 54 Workshops: Too much information –  
Persönliche Daten im Internet
- 55 Workshopreihe: Digital No(n)sense –  
Verschwörungserzählungen auf der Spur
- 56 Energie und Klima**
- 56 Wettbewerb:  
Smart Kid? Smart Grid! – Das Turnier mit Energie
- 57 Wettbewerb:  
Smart Kid? Smart Grid! – Alumni-Akademie
- 57 Planspiel: Mit frischem Wind voran  
zur Klimaneutralität – Ein Planspiel für Schulen
- 58 Planspiel: Laden oder Tanken –  
Die Mobilität der Zukunft als Planspiel
- 59 Seminare, Workshops: Klimaziele ahoi –  
Mit frischem Wind voran Ein Planspiel für Schulen  
in Schleswig-Holstein
- 60 Freundeskreis**
- 60 Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark
- 62 Bildungswerk Sachsen**
- 62 Bildungswerk Sachsen  
der Deutschen Gesellschaft e. V.
- 63 Politische und kulturpolitische Studienreisen
- 64 Deutsche Gesellschaft e. V.**
- 64 Kuratorium
- 66 Fördermitglieder des Freundeskreises und  
der Deutschen Gesellschaft e. V.
- 68 Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner
- 69 Vorstand
- 69 Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2022/2023
- 70 Veranstaltungsorte
- 70 Impressum



Dr. Christiane Schenderlein MdB, Janusz Reiter, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Dirk Reimers, Dr. Anton Hofreiter, Hartmut Koschyk, Wolfgang Wieland und Günter Nooke (v. l. n. r.)

## Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für deutsche und europäische Verständigung

**ORT:** Berlin, Atrium Deutsche Bank

**ZEIT:** 9. November 2022

**FÖRDERER:** Deutsche Bank



Janusz Reiter und Anton Hofreiter, MdB

Am 9. November 2022 verlieh die Deutsche Gesellschaft e. V. ihren Preis für Verdienste um die deutsche und europäische Verständigung an Janusz Reiter. Der Publizist und Diplomat engagierte sich in den 1980er Jahren in der polnischen Oppositionsbewegung, die entscheidend zum Ende des sozialistischen Regimes in Polen und wesentlich zum politisch-gesellschaftlichen Umbruch im „Ostblock“ beigetragen hat. Als Botschafter Polens in der Bundesrepublik (1990–1995) setzte er sich für die deutsch-polnische Verständigung und für ein versöhnliches Miteinander ein.

**Dr. Anton Hofreiter**, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der EU, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des Preisträgers. Mit der Integration Polens in die EU habe Reiter historische Weichen für eine friedliche, demokratische Entwicklung Europas gestellt. Nur „wenige Menschen“ hätten „sich so um das polnisch-deutsche Verhältnis verdient gemacht wie Janusz Reiter.“ Er sei zugleich eine wichtige Stimme in der Gegenwart, so Hofreiter. „Schon vor Jahren warnte Janusz Reiter vor der Bedrohung durch Russland für den Frieden in Europa. Selbstkritisch müssen wir feststellen, zu wenig auf ihn gehört zu haben.“

In seiner Erwiderung dankte **Janusz Reiter** für den Preis, der ihm Gelegenheit gebe, die Aufmerksamkeit auf sein „Lebensthema“ zu lenken. In den deutsch-polnischen Beziehungen sei es in den letzten Jahren „nie langweilig geworden“, so Reiter. Doch „auch wenn es in Fragen der





Preisträger Janusz Reiter hält seine Dankesrede



Preisträger Janusz Reiter mit Dr. Sabine Bergmann-Pohl und Niels Annen MdB



Dr. h. c. Friede Springer, Dr. Andreas H. Apelt, Dirk Reimers und Janusz Reiter (v. l. n. r.)

Russlandpolitik zu Entfremdungen gekommen sei, müssen Polen und Deutschland nicht nur für sich selbst, sondern auch für Europa zusammenkommen.“ Ein gemeinsames Handeln sei nicht zuletzt angesichts des Krieges in der Ukraine unerlässlich: „Wenn wir nicht alles tun, was möglich ist, um die Ukraine in ihrem Kampf zu unterstützen, dann werden wir einen hohen moralischen und politischen Preis zahlen“, so Reiter. „Es komme darauf an, dass wir einsehen, dass die Ukraine auch für uns kämpft“.

**Dr. Sabine Bergmann-Pohl**, Co-Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V., betonte, dass Russlands völkerrechtswidriger Angriff auf die Ukraine zeige, dass Frieden und Freiheit keineswegs selbstverständlich seien. Dieser Krieg fordere Europa heraus, weil er Demokratie, Freiheit und Recht bedrohe. Europa dürfe sich nicht entzweien lassen, so Bergmann-Pohl. Deshalb seien Stimmen wie die von Janusz Reiter so wichtig, die uns „alle miteinander ermuntert haben, auf dem Weg der Verständigung weiter zu gehen.“ ▶



Zum Thema „Politisches System und politische Kultur“ diskutierte Moderator Korbinian Frenzel mit Dr. Werner Henning, Claudine Nierth und Prof. Dr. Hans Vorländer (v. l. n. r.)

**SYMPOSIUM**

## 30 Jahre „Berliner Republik“. Gegenwartsfragen und Zukunftsvorsorge

**ORT:** Hessische Landesvertretung beim Bund  
(mit Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 25. November 2022

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat

Krisen beschäftigen seit Jahren Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Viele Menschen sehen die Krise(n) längst als Dauerzustand – und die Bundesrepublik schlecht für die Bewältigung der Herausforderungen vorbereitet. Doch ist unser Land tatsächlich so schlecht für die Zukunft gerüstet, wie eine Mehrheit glaubt? Wie „funktionsfähig“ ist die Berliner Republik in der Gegenwart – und inwiefern gibt es Reformbedarf und -möglichkeiten, damit Staat, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Zukunftsaufgaben (besser) bewältigen können? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Tagung zur Zukunftsfähigkeit der Berliner Republik, auf der wissenschaftliche Ergebnisse, politische Bewertungen und gesellschaftliche Impulse zu einer Gesamtschau zusammengeführt wurden. Die Ergebnisse werden in einem Aufsatzband veröffentlicht.

Mitwirkende: **Niels Annen MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammen-



Podiumsdiskussion mit Niels Annen MdB

arbeit und Entwicklung, Co-Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., **Marie Borst**, Mitglied des Bundesjugendkuratoriums und Ehrenamtliche im Projekt „Jugend.Macht. Zukunft“, **Dr. Raphael Bossong**, stellv. Leiter der Forschungsgruppe EU/Europa der Stiftung Wissenschaft und Politik, **Michaela Engelmeier**, Vorstandsvorsitzende des Sozialverbands



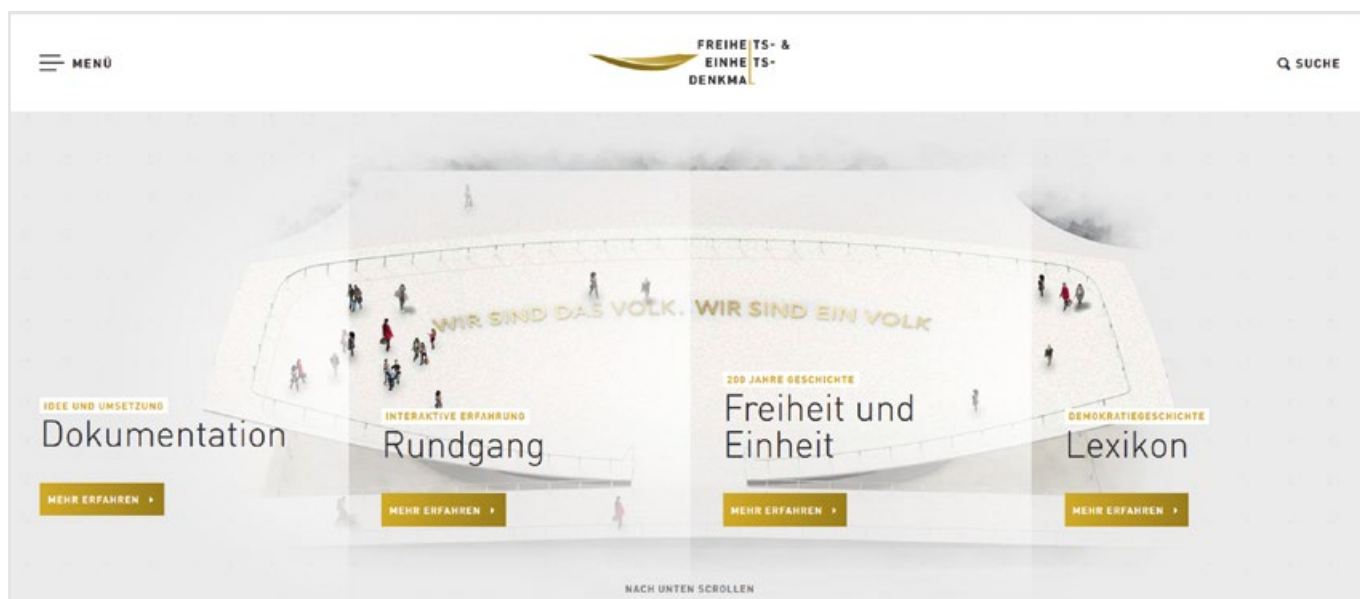
Deutschland e. V., Prof. Dr. Gerhard de Haan, Professor für Zukunfts- und Bildungsforschung an der Freien Universität Berlin, Dr. Werner Henning, Landrat des Landkreises Eichsfeld, Dr. Alexander Kissler, Journalist, Publizist, Autor, Gerald Knaus, Vorsitzender der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI), Claudine Nierth, Bundesvorstandssprecherin von Mehr Demokratie e. V., Dr. Dorothea Siems, Volkswirtin, Journalistin und Chefökonomin der Welt und Welt am Sonntag, Linda Teuteberg MdB, Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V., Prof. Dr. Roland Verwiebe, Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, Prof. Dr. Hans Vorländer, Direktor des Zentrums für Verfassungs- und Demokratieforschung und des Mercator Forum Migration und Demokratie an der TU Dresden, Korbinian Frenzel, Deutschlandradio Kultur (Moderation). ▶



Schlusswort von Linda Teuteberg MdB

MULTIMEDIALES BEGLEITPROJEKT

# Erweiterung der Webseite zum Freiheits- und Einheitsdenkmal



**ORT:** Deutsches Historisches Museum, Pei-Bau (mit Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** Mai – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Am 28. Mai 2020 begannen in Berlin die Bauarbeiten am Freiheits- und Einheitsdenkmal. Es wird an die Friedliche Revolution und die Wiederherstellung der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 erinnern – sowie an die deutsche Freiheits- und Einheitsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mit Beginn der Bauarbeiten hat die Deutsche Gesellschaft e. V., Trägerin der Idee, ein Projekt zur Erstellung der neuen Denkmal-Webseite gestartet. Im Jahr 2022 wurde eine englischsprachige Version dieser Webseite vorbereitet, die Informationen zum neuen Nationaldenkmal auch für nicht-deutschsprachige Personen anbieten wird. ▶





Podiumsdiskussion mit Moderator Korbinian Frenzel, Deutschlandfunk Kultur, Maria Schultz, Leiterin der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße und Julia Hornig, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (v. l. n. r.)

**SYMPOSIUM**

## Deutsche Demokratiegeschichte – Beiträge zur Stärkung unserer Demokratie(geschichte)

**ORT:** Deutsches Historisches Museum, Pei-Bau  
(mit Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 16. Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bundeskanzler Willy Brandt Stiftung

Am 1. Juni 2017 gründeten 34 Organisationen und Institutionen aus ganz Deutschland die Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“. Zweck dieses Netzwerkverbundes ist es, zur Auseinandersetzung mit den demokratischen und freiheitlichen Traditionen anzuregen, die Bedeutung demokratischer Werte zu verdeutlichen, die Bereitschaft zu fördern, sich politisch oder gesellschaftlich zu engagieren, und mit einer identitätsstiftenden Demokratieerinnerung zur Stärkung unserer Demokratie beizutragen. Fünf Jahre nach ihrer Gründung ist die Arbeitsgemeinschaft auf nunmehr fast 100 Mitglieder angewachsen – die sich mit einer Vielzahl demokratiegeschichtlicher Projekte für den Gründungszweck engagieren.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. nahm das Gründungsjubiläum zum Anlass, eine Bilanz der geleisteten Bildungsarbeit zu ziehen und lud die AG-Mitglieder ein, eigene Projekte im



Deutsches Historisches Museum, Pei-Bau

Rahmen der Veranstaltungsreihe „Deutsche Demokratiegeschichte“ vorzustellen. Ziel war es, unterschiedliche Ansätze, Formate und Methoden zu diskutieren, die sich (nicht) bewährt haben, um die weitere, der in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Institutionen zu unterstützen. ▶



Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin-Marzahn diskutieren mit den Podiumsgästen über die aktuelle Situation in der Ukraine

## GESPRÄCHSREIHE

# Zukunft nur mit uns! Gesprächsreihe mit Jugendlichen

**ORTE:** Berlin, Nauen, Hamburg, Hannover

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat

Die staatlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise betrafen Jugendliche in besonderer Weise. Die Verlagerung vieler Unterrichtsstunden ins heimische Jugendzimmer, die Einschränkungen von Mobilität und die Verhinderung von persönlichen Begegnungen wirkten sich auf junge Menschen in einer wichtigen und sensiblen Phase ihrer Entwicklung aus.

Jugendclubs, Jugendverbände und Sportvereine verfügten nur noch über eingeschränkte Angebote oder stellten diese ein. Dadurch fehlte es Jugendlichen an Möglichkeiten, sich zu artikulieren, sich einzubringen und mit Gleichaltrigen zu vernetzen. Umso wichtiger war es Jugendlichen in die Diskussion zu wichtigen Zukunftsthemen einzubinden.

Das achteilige Seminarangebot ermöglichte diesen Austausch, indem es Jugendliche und junge Erwachsene mit Expertinnen und Experten zusammenbrachte. Inhaltliche Schwerpunkte waren der Krieg in der Ukraine, die politische Beteiligung von Schülerinnen und Schülern im „Europäischen

Jahr der Jugend“, der Klimawandel und die Arbeitswelt der Zukunft. ▶



Laura Bethke (links), Pressereferentin, Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und Dr. Mechthild Baumann, Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg der Europa Union Deutschland (rechts) mit Schülerinnen und Schülern des Leonardo Da Vinci Campus in Nauen



Eingetragener Verein zur  
Förderung politischer,  
kultureller und sozialer  
Beziehungen in Europa



Preisträger und Preisträgerinnen des Essaywettbewerbs: Jona Outzen, Birte Wulfes und Anna Seifert (v. l. n. r.)

## ESSAYWETTBEWERB 2022

# „Wie streitet Deutschland? Protestkultur heute und gestern“

**ORTE:** bundesweit

**PROJEKTWEBSITE:** [www.essaywettbewerb.de](http://www.essaywettbewerb.de)

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat, Deutsche Nationalstiftung

Anlässe, auf die Straßen zu gehen, gab es für Protestakteurinnen und -akteure in den letzten zwei Jahren genug: Klima, Grundrechte oder Gleichberechtigung. Im Kampf um öffentliche Aufmerksamkeit wird eine Vielfalt und Kreativität an Protestformen und -merkmalen deutlich. Wie steht es eigentlich um die aktuelle Protestkultur? Was sind Ihre Besonderheiten und Kennzeichen? In welcher Tradition stehen sie? Die Deutsche Gesellschaft e. V. lud bundesweit Studierende zur Beantwortung der Frage: „Wie streitet Deutschland? Protestkultur heute und gestern?“ ein.

Am 23. November 2022 wurden die Gewinnerinnen und Gewinner auf einer Preisverleihung gewürdigt. Die Preise gingen an **Anna Seifert** (1. Platz), Bucerius Law School Hamburg, **Jona Outzen** (2. Platz) HU Berlin und **Birte Wulfes** (3. Platz) (TU Berlin). 12 weitere Studierende wurden zur Preisverleihung mit anschließendem Kolloquium eingeladen, das einen fachlichen Austausch mit der Jury zu den Beiträgen ermöglichte. Alle Beiträge werden in einem Band publiziert.

Die Jury bestand in diesem Jahr aus **Tim Herden**, Journalist, Autor und Direktor des MDR-Landesfunkhauses in Sachsen-Anhalt, **Dr. Sophia Hunger**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung in Berlin und eingebunden in ein Forschungsprojekt zu Protest und politischer Radikalisierung in Deutschland und **Prof. Dr. Rucht**, emeritierter Professor für Soziologie, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung. ▽



Führung durch das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr – Flugplatz Berlin-Gatow



„Wald der Stille“

## Bildungsreise der Bundeswehr



Führung mit dem Zeitzeugen Karl-Heinz Richter



Stadtrundgang „Vom Kaiserreich zur Moderne – Berlin als Schmelztiegel der Kulturen“ mit Klaus Wehner

**ORT:** Berlin, Potsdam, Wünsdorf

**ZEIT:** September 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundeswehr

Für eine Gruppe von Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilangestellte der Bundeswehr führte die Deutsche Gesellschaft e. V. ein abwechslungsreiches viertägiges politisches Bildungsprogramm in Berlin und Umgebung durch. Höhepunkte waren u. a. der Besuch des „Waldes der Erinnerung“ bei Potsdam oder der Bunkerstadt Wünsdorf. Vorträge und

Seminare von externen Referentinnen und Referenten ebenso wie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Gesellschaft e. V. vervollständigten das Programm.

Das Thema „Soziale Netzwerke im Zeitalter von Desinformation, Ursachen und Folgen populistischer Kommunikation“ diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Benjamin Raschke, Abteilungsleiter „Social Media“ des Konrad-Adenauer-Hauses. Zum Großthema „USA und Russland. Die Großmächte im 20. Jahrhundert und im frühen 21. Jahrhundert“ referierte **Dr. Peter März**, Historiker und ehem. Leiter der bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. ▶





Dr. Roland Löffler, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

#### XXVI. THEODOR-LITT-SYMPOSIUM

## Demokratie im Stresstest? Entfremdung, Protest, Partizipation – Herausforderungen für die politische Bildung

**ORT:** Leipzig, Zeitgeschichtliches Forum

**ZEIT:** 14. September 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundeszentrale für politische Bildung; Sächsische Landeszentrale für politische Bildung; Stadt Leipzig; Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e. V.; Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.; Amt für Schule / Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig; Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Das XXVI. Theodor-Litt-Symposium blickte gemeinsam mit ausgewiesenen und angehenden Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Bildung, Politik und Kultur auf die Herausforderungen sowie die Aufgaben der politischen Bildung im Zusammenhang mit der gewandelten Partizipationskultur und der zunehmenden Skepsis der Bevölkerung gegenüber dem politischen System. Neben der wachsenden Distanz zwischen politischen Akteuren und Bürgerinnen und Bürgern diskutierten die Teilnehmenden in den Panels über die Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Beteiligungsformate und die Möglichkeiten, mehr Menschen in Abstimmungs- und



Prof. Dr. Hans Vorländer beim Vortrag zum Thema „Krise der Demokratie(n)“





Podiumsdiskussion mit Dr. h.c. Andreas Gross, Laura-Kristine Krause, Oliver Wiedmann, Katharina Liesenberg und Korbinian Frenzel (v. l. n. r.)



Prof. Dr. Hans Vorländer, Dr. Alexander Leistner, Anne Hähning und Korbinian Frenzel (v. l. n. r.)



Flyer zum XXVI. Theodor-Litt-Symposium

Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Fragen waren daher u. a., wie es gelingen kann, gesellschaftliche Aushandlungsprozesse zeitgemäß und demokratisch zu gestalten; das Vertrauen zwischen Staat und Zivilgesellschaft zu stärken; Bürgerinnen und Bürger zur politischen Teilhabe zu befähigen und das demokratische Engagement zu fördern.

Es referierten und diskutierten u. a.: **Dr. Helle Becker**, Transfer für Bildung e. V., **Dr. Uta Bretschneider**, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, **Hannah Göppert**, Initiative Offene Gesellschaft e. V., **Dr. h. c. Andreas Gross**, Politikwissenschaftler, **Anne Hähning**, ZEIT im Osten, **Christian Hesse**, Deutscher

Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen, **Laura-Kristine Krause**, More in Common Deutschland, **Dr. Alexander Leistner**, Institut für Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig, **Katharina Liesenberg**, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte der TU Darmstadt, **Dr. Roland Löffler**, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, **Prof. Dr. Astrid Lorenz**, Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig, **José Paca**, Dachverband der Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland, **Dr. Thomas Töpfer**, Schulmuseum Leipzig, **Prof. Dr. Hans Vorländer**, Zentrum für Verfassungs- und Demokratieforschung, **Oliver Wiedmann**, Hauptstadtbüro Mehr Demokratie e. V. ▶





Bürgerdebatte in Cottbus am 18. Mai 2022

## BÜRGERDEBATTEN

# Meine Medien, meine Stimme? Zur Rolle der Medien in Ostdeutschland

**ORTE:** Cottbus, Dessau-Roßlau, Plauen, Schwerin, Weimar

**ZEIT:** November 2021 – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Otto Brenner Stiftung, rbb, Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Schweriner Volkszeitung, Mitteldeutsche Zeitung, Volksstimme

In fünf Veranstaltungen diskutierten Bürgerinnen und Bürger mit Fachleuten über die Berichterstattung in und über Ostdeutschland. Die erste Bürgerdebatte thematisierte den Wandel der Presselandschaft im Zuge der Wiedervereinigung, die Rolle der Treuhandanstalt sowie die Beziehung der ostdeutschen Bevölkerung zu den Medien vor und nach dem Mauerfall. Bei der zweiten Veranstaltung ging es um die Strukturen, die heute die Medienlandschaft in Ostdeutschland bestimmen und die Mediennutzung der Bevölkerung. Gemeinsam mit dem Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland **Carsten Schneider** wurde in Schwerin darüber debattiert, wie und mit welcher Tendenz die Medien über die ostdeutschen Bundesländer berichten. In Dessau-Roßlau beantworteten die Fachleute die Frage, ob Medien (k)ein richtiges Gespür für relevante Themen haben. Über die Erwartungen an die Medien,



Marc Rath, Chefredakteur der Mitteldeutschen Zeitung, bei der Bürgerdebatte in Dessau-Roßlau am 14. September 2022

das schwindende Vertrauen in sie und die Folgen für die Demokratie diskutierten die Expertinnen und Experten mit Bürgerinnen und Bürgern bei der Abschlussveranstaltung. Die Audiomitschnitte der Veranstaltungen können auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V. abgerufen werden. Weitere Fachleute waren u. a. **Ine Dippmann**, Vorsitzende des Landesverbands Sachsen des DJV, **Sergej Lochthofen**, Autor und Journalist, **Dr. Lutz Mükke**, Medienjournalist, **Marc Rath**, Chefredakteur der Mitteldeutschen Zeitung, **Marieke Reimann**, Zweite Chefredakteurin beim SWR, **Michael Seidel**, Chefredakteur der Schweriner Volkszeitung, **Dr. Mandy Tröger**, Medienforscherin an der LMU München. ▽



Abgeordnete des Brandenburger Landtags an der Europaschule in Fürstenwalde

**GESPRÄCHSRUNDEN MIT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN**

**„Ausgefragt? Nachgehakt!“**

**ORTE:** Bernau, Burg (Spreewald), Cottbus, Falkenberg (Elster), Forst (Lausitz), Fürstenwalde, Gosen-Neu Zittau, Kleinmachnow, Luckau, Oranienburg, Potsdam

**ZEIT:** März – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Tolerantes Brandenburg

Themen wie Demokratie und politische Teilhabe sind auch in Nichtwahljahren von Bedeutung. Dies lernten Schülerinnen und Schüler der (Berufs-)Schulen und Oberstufenzentren in interaktiven Wahlworkshops und im direkten Gespräch mit Abgeordneten des Brandenburger Landtags. Besonders interessant: im „Speed-Dating“-Format stellten sich die Abgeordneten und diskutierten mit den Jugendlichen politische Sachverhalte, die diese unmittelbar betreffen. ▶

Abgeordnete des Brandenburger Landtags zu Besuch am Beruflichen Gymnasium in Kleinmachnow







Bürgerdebatte München: Schülerinnen und Schüler der Nelson-Mandela-Berufsoberschule im Gespräch mit Sarah Bergh (5. v. r.), Modupe Laja (2. v. r.) und Prof. Michaela Melián (1. v. r.)

DISKUSSIONSREIHE

## Bürgerdebatten: Was bewegt unsere Gesellschaft?

**ORTE:** Berlin, Dresden, Kiel, München

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat, Landeshauptstadt Kiel, Landeshauptstadt Dresden, Sachsen Fernsehen, Evangelische Akademie zu Berlin, ALEX Offener Kanal Berlin, Landeshauptstadt München

Klima, Corona, Digitalisierung, Partizipation, Erinnerungskultur – diese Themen bewegten die Menschen. In vier Foren diskutierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft über gemeinsame Zukunftsperspektiven.

- **„Klima. Gerecht. Stadt.**  
Wie können wir (Kommunen) den Klimawandel wirkungsvoll und sozial gerecht begegnen?“  
in Kiel am 31. August 2022



Der Klimawandel ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Um ihm wirksam begegnen zu können, sind Städte und Kommunen besonders gefordert. Die

Veranstaltung war der Frage gewidmet, wie ökologischer Wandel und soziale Gerechtigkeit zusammen gelingen können.



Bürgerdebatte Kiel: Hannah Böhme, Dr. Sören Weißermel, Philip Schüller, Joschka Knuth (v. l. n. r.)

An der Bürgerdebatte wirkten mit: **Dr. Sören Weißermel**, Humangeograph, EnJust Netzwerk, **Joschka Knuth**, Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, **Philip Schüller**, Amtsleiter für Soziale Dienste & Amtsleiter für Spotförderung. Moderation: **Hannah Böhme**, NDR.

- **„Zusammen. Leben. Gestalten.**  
Wie steht es um unsere Demokratie nach Corona?“  
in Dresden am 14. Oktober 2022



Die Corona-Pandemie war eine große Herausforderung für die Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage: Welche Folgen hat die Krise für die Demokratie?



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerdebatte in Kiel

Podiumsgäste waren: **Jan Donhauser**, Bildungsbürgermeister der Stadt Dresden, **Prof. Dr. Raj Kollmorgen**, Hochschule Zittau/Görlitz, **Antje Hermenau**, Unternehmerin und Beraterin für politische Strategien; **Prof. Dr. Astrid Lorenz**, Universität Leipzig; **Wanja Saatkamp**, Leitung Montagscafé – ein Projekt der Bürger:Bühne, **Kai Winkler**, LISA – Live Initiative Sachsen. Moderation: **Franziska Wöllner**, Sachsen Fernsehen.

- **„Zukunft. Aufgabe. Digitalisierung. Bildung und Arbeitsmarkt 4.0 im Zeichen der digitalen Revolution“ in Berlin am 19. Oktober 2022**



Lange wurde in Deutschland die Digitalisierung als eine langfristige Generationenaufgabe begriffen. Spätestens in und mit der Corona-Pandemie ist den meisten Menschen die Notwendigkeit digitalen Arbeitens bewusst geworden. In Berlin diskutierten die Mitwirkenden über die Digitalisierung an Schulen.

Die Diskussion gestalteten: **Anja Tempelhoff**, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Stabsstelle Schule in der digitalen Welt, **Prof. Dr. Martin Wortmann**, Der Mittelstand. BVMW e.V., **Marcus Plaen**, Landeselternausschuss Berlin, **Niels Schirrmeister**, Oberstufenzentrum Gastgewerbe Berlin. Moderation: **Dr. Hannah Schilling**, Evangelische Akademie zu Berlin.

- **„Stadt. Raum. Geschichte. Wie gestalten wir einen demokratischen Erinnerungsraum?“ in München am 26. Oktober 2022**



Der Umgang mit Denkmälern und Straßennamen, die umstrittene Persönlichkeiten der Geschichte huldigen, ist zu einem öffentlichen Streitthema geworden. Wie spannend die Debatte sein kann, bewies die Veranstaltung in München.

An der Veranstaltung wirkten mit: **Anton Biebl**, Kulturreferent Landeshauptstadt München, **Dr. Sabine Schalm** und **Dr. Daniel Bürkner**, Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur sowie Public Art München des Kulturreferats der Landeshauptstadt München, **Hannah Neumayer** und Schülerinnen und Schüler der **Nelson-Mandela-Berufsschule**, **Modupe Laja**, EineWeltHaus München e. V., **Michaela Melián**, Professorin für zeitbezogene Medien an der Hochschule für bildende Künste (HfBK) in Hamburg. Moderation: **Sarah Bergh**, Bergh Kultur- und Kunstprojekte. ▶



Einblicke erhalten Sie hier:

<https://deutsche-gesellschaft-ev.de/veranstaltungen/diskussionsreihen/1492-2022-buergerdebatten-wbgu.html>





Podium zum Thema „Auf Dauer Frauenpower? Frauen und die deutsche Einheit“ mit Liane von Billerbeck (Moderation), Annett Gröschner, Dr. Anna Kaminsky und Petra Pau MdB (v. l. n. r.)

## DISKUSSIONSREIHE

# Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven

**ORT:** Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
(mit Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

**ZEIT:** 5. April 2022, 3. Mai 2022, 7. Juni 2022, 6. September 2022, 4. Oktober 2022, 1. November 2022

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Mit der Deutschen Einheit galt es, zwei völlig unterschiedliche politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme zusammenzuführen. Diese Zeit des Wandels wirkt bis heute nach und prägt vielfach den Blick auf das vereinigte Deutschland. Die im Jahr 2021 begonnene Veranstaltungsreihe setzte sich zum Ziel, die Transformation der 1990er-Jahre in den Blick zu nehmen. In den sechs Gesprächsrunden ging es zudem darum, wie historische Erfahrungen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft genutzt werden können.

## THEMENSCHWERPUNKTE:

### 1. Kann das weg? Das städtebauliche Erbe der DDR

Zu den Teilnehmenden gehörten: **Rainer Eichhorn**, Architekt a. D., Oberbürgermeister der Stadt Zwickau a. D., Moderation: **Margaret Heckel**, Journalistin, Autorin, **Prof. Dr. Sigrun Kabisch**, Leiterin des Departments Stadt- und Umweltsoziologie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) Leipzig, **Prof. Annett Zinsmeister**, Professorin für Gestaltung und Entwerfen an der Frankfurt University of Applied Science.

### 2. Vereint versorgt. Das gesamtdeutsche Gesundheitssystem seit 1989/90

Ins Gespräch kamen: **Prof. Dr. Florian Bruns**, Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Technischen Universität Dresden, **Dr. Sabine Bergmann-Pohl**, Ärztin, Bundesministerin a. D., Co-Vorsitzende Deutsche Gesellschaft e. V., **Dr. Heike Kunert**, Mitglied des Vorstandes der Berliner Ärztekammer, Moderation: **Manuela Stamm**.

### 3. Gut zu wissen. Das Bildungssystem im Umbruch

Gäste waren: **Eva Feußner**, Ministerin für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, **Erik Fischer**, Universität Leipzig, Moderation:



Abschlussveranstaltung unter dem Titel „Berlin – Stadt der Einheit?“ Moderation: Cosima Schmitt, Journalistin, Lorenz Maroldt, Feride Funda G.-Gençaslan und Dr. Hanno Hochmuth (v. l. n. r.)

**Angelika Jordan**, Leiterin des rbb-Studios Cottbus, **Gabriela Kasigkeit**, Studienrätin in Berlin, Mitglied im Vorstand des Deutschen Philologenverbandes.

Mystik im Humboldt Forum Berlin, **Dr. Hanno Hochmuth**, Wissenschaftlicher Referent am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), **Lorenz Maroldt**, Chefredakteur „Der Tagesspiegel“, **Cosima Schmitt**, Moderatorin. ▶

#### 4. Glaube verbindet? Religion im Wandel

Es wirkten mit: **Gregor Hohberg**, Pfarrer, Initiator House of One, **Ilse Junkermann**, Theologin, Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, **Dr. Ellen Ueberschär**, Vorständin Stephanus-Stiftung, Moderation: **Vera Wolfskämpf**, Korrespondentin Hörfunk ARD-Hauptstadtstudio, MDR, **Dr. Yunus Yaldiz**, Islamwissenschaftler, Fachstelle Islam im Land Brandenburg.

Auftaktveranstaltung mit Florian Mausbach, Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung a. D., Kuratorium Deutsche Gesellschaft e. V.

#### 5. „Auf Dauer Frauenpower?“ Frauen und die deutsche Einheit

Zu den Teilnehmenden zählten: Moderation: **Liane von Billerbeck**, Journalistin, Autorin, Hörfunk- und Fernsehmoderatorin, **Annett Gröschner**, Schriftstellerin, Journalistin, **Petra Pau MdB**, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, **Dr. Anna Kaminsky**, Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.



#### 6. Berlin – Stadt der Einheit?

Es wirkten mit: **Feride Funda G.-Gençaslan**, Vorsitzende des Europäischen Zentrums für Sufismus und interreligiöse Begegnungen e. V., Co-Kuratorin für die Abteilung der islamischen





Materialien der Workshopreihe „Wege zur Freiheit“

## WORKSHOPS

# Wege zur Freiheit

**ORTE:** Bad Homburg, Berlin, Bremen, Bremerhaven, Coburg, Darmstadt, Dreieich, Frankenberg, Frankfurt (Oder), Hamburg, Hildesheim, Jena, Kiel, Lingen, Lumdatal, Mainz, Nauen, Wiesbaden

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Workshops, die bundesweit stattfanden, legten den Fokus auf die deutsche Teilung und die Wiedervereinigung. Unter Nutzung einer breiten Palette an eigens entwickelten didaktischen Materialien und unterschiedlichen methodischen Zugängen konnten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 Zeitgeschichte als etwas Lebendiges wahrnehmen. Im ersten Teil diskutierten die Gruppen über sozialistische Erziehungsideale und den Alltag in der DDR. Für den zweiten Teil konnten die Schulen aus drei unterschiedlichen Modulen wählen und den Schwerpunkt der Veranstaltung selbst bestimmen: Die DDR im Spiegel des Ost-West-Konflikts, die Staatssicherheit, die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit. ▽



Referentin Kristin Kallweit im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der BBS Lingen



Schülerinnen und Schüler der Katholischen Schule Sankt Hildegard im Gespräch mit dem Zeitzeugen Thomas Drescher am 8. Juni 2022 in Berlin

**WORKSHOPS MIT ZEITZEUGENGESPRÄCH**

# Vielfältig Geschichte erleben

**ORTE:** Augsburg, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Dresden, Eisenhüttenstadt, Göttingen, Ludwigsfelde, Magdeburg, Stade, Stuttgart

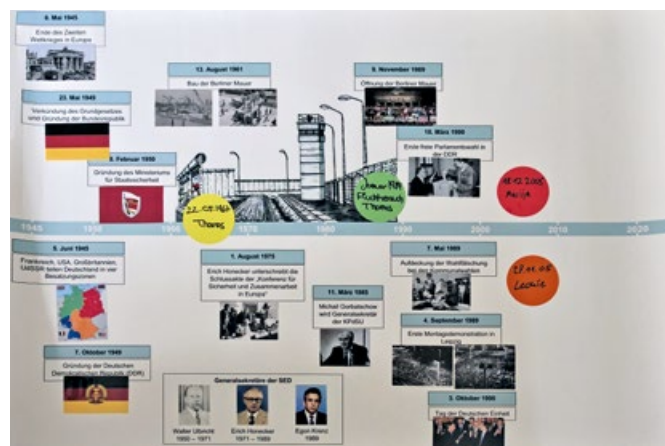
**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

In 15 interaktiven Workshops mit anschließendem Zeitzeugengespräch wurden bundesweit Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit den wichtigen Aspekten der deutschen Teilung und Wiedervereinigung bekannt gemacht. Kenntnisse über die politischen Systeme beider deutschen Staaten wurden und entsprechende Fragen beantwortet. Dabei war den Schülerinnen und Schülern wichtig, Bezugspunkte zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit herzustellen. ▶



Zeitzeugin Konstanze Helber an der Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg



Zeitstrahl der Schülerinnen und Schüler der August Hermann Francke Schule in Berlin





Stolpersteine in Berlin-Steglitz



Broschüre zum Jugendprojekt

### STOLPERSTEIN-PROJEKT

## Schülerprojekt „Über Geschichte stolpern“

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.ueber-geschichte-stolpern.de](http://www.ueber-geschichte-stolpern.de)

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des Projekts „Über Geschichte stolpern“ setzten sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Steglitz intensiv mit der nationalsozialistischen Rassenideologie, der Unterdrückung und Ermordung von Jüdinnen und Juden sowie den Fragen der Aufarbeitung und des Gedenkens an die Opfer auseinander. Die Jugendlichen erforschten die Biografien der Menschen, die in unmittelbarer Umgebung ihrer Schule wohnten und Opfer des Nationalsozialismus wurden. Diese Biografien stellten sie dann Eltern, Freunden und Interessierten in einem öffentlichen Stolpersteinspaziergang vor. Die Projektergebnisse wurden in einer Broschüre und auf der projekteigenen Webseite dokumentiert. ▶



Der öffentliche Stolpersteinspaziergang



Schülerinnen stellen die Ergebnisse vor



## WORKSHOPREIHE

## Aus der Geschichte lernen: Ideologie, Fanatismus und die Folgen

**ORTE:** Berlin, Leipzig, Peine, Potsdam, Querfurt

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat

Aufbauend auf den im Jahr 2021 erstellten Zeitzeugeninterviews des Projekts „Von der Schulbank in den Krieg“ führte die Deutsche Gesellschaft e. V. zehn Workshoptage bundesweit an Schulen durch.

Der Fokus der Workshops lag auf den Erfahrungen von Kindersoldaten im zweiten Weltkrieg. In vier Schulstunden setzen sich Jugendliche mit der nationalsozialistischen Ideologie auseinander und beschäftigten sich mit den Perspektiven ehemaliger Kindersoldaten. Die Workshops boten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zu verstehen, was Ideologie und Fanatismus aus Menschen machen kann. Die persönlichen Erfahrungen von Zeitzeugen, die zum Ende des Krieges 1945 im gleichen Alter wie die Schülerinnen und Schüler heute waren, eröffneten besondere Perspektiven. ▶

## WORKSHOPREIHE

## „Entdecke deinen Ort. Entdecke seine Geschichte.“

**ORTE:** Bad Lobenstein, Göhren, Jena, Karlshagen, Schneeberg, Schwepnitz, Seelow

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Das Ziel der Workshopreihe war die Auseinandersetzung mit der lokalen DDR-Geschichte in kleineren Orten Ostdeutschlands. Durch einen interaktiven Vortrag und anschließender Exkursionen erweiterten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen. So wurden Gedenkstätten, Denkmäler oder Gebäude in den historischen Kontext gestellt und ihre systemrelevante Bedeutung erforscht.

Die Ergebnisse der Workshops wurden in Form eines digitalen Reiseführers zusammengetragen. Die Beiträge finden Sie auf: [www.instagram.com/entdeckedeinenort](https://www.instagram.com/entdeckedeinenort) ▶



ENTDECKE  
DEINEN ORT.  
ENTDECKE SEINE  
GESCHICHTE.



Schülerinnen und Schüler bei der gemeinsamen Workshoparbeit mit der Referentin Dr. Christina Heiduck

**WORKSHOPS AN DEUTSCHEN SCHULEN IM AUSLAND**

# HiddenSTORY – Verborgene Geschichte(n)

**ORTE:** Brüssel, Oslo, Palma de Mallorca, Warschau

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Weltverband Deutscher Auslandsschulen

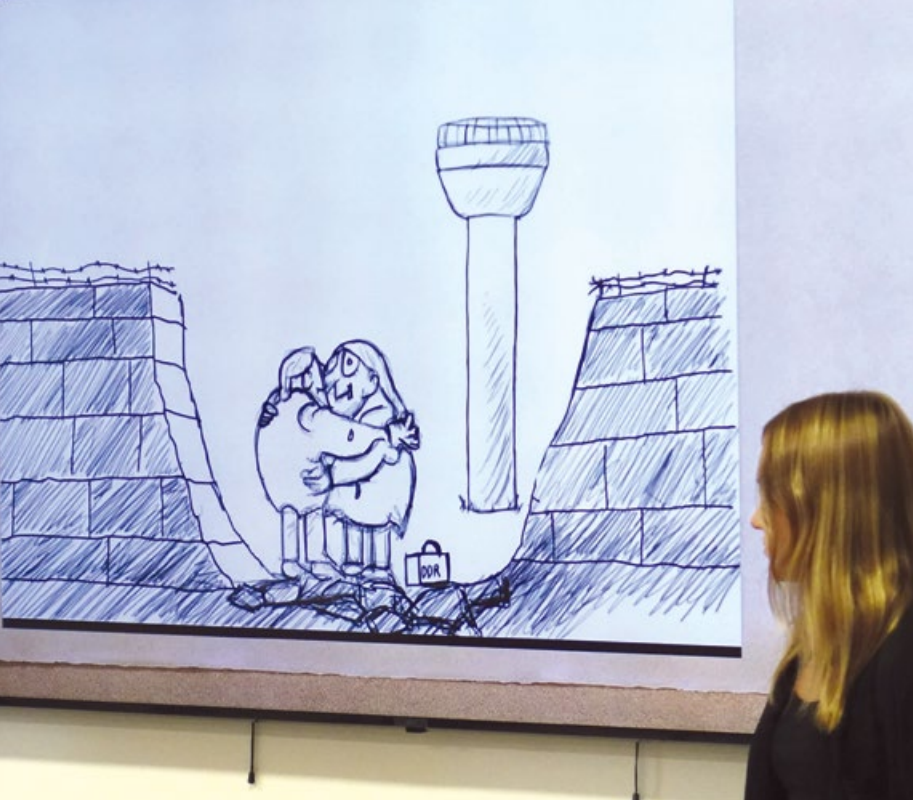
Die Geschichtswerkstatt „HiddenSTORY – Verborgene Geschichte(n)“ fand im Jahr 2022 an insgesamt vier deutschen Schulen im Ausland statt. An jeweils drei aufeinanderfolgenden Workshoptagen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufen mit der Geschichte der deutschen und europäischen Teilung zwischen 1945 und 1990 und legten dabei ein besonderes Augenmerk auf die Geschichte der DDR.

Ergebnispräsentation an der Willy-Brandt-Schule in Warschau

Eurocampus Deutsche Schule auf Mallorca: Gruppenarbeitsphase







Vorstellung der Gruppenarbeit zum Thema „Die Mauer ist weg, und jetzt?“ am Eurocampus Deutsche Schule auf Mallorca



Der Zeitzeuge Thomas Drescher am Eurocampus Deutsche Schule auf Mallorca



ZDF-Korrespondent Gunnar Krüger moderiert das Zeitzeugengespräch mit Peter Keup

Die Geschichtswerkstätten setzten sich einerseits aus Workshops mit historischen Inhalt sowie aus Gesprächen mit Zeitzeugen der Zeit der DDR und Expertinnen und Experten zu Themen der Landesgeschichte und zur Rolle des jeweiligen Gastlandes in der EU zusammen.

Als Expertinnen und Experten nahmen die Historikerin **Dr. Beata Jurkowicz**, der Journalist **Alexander Sepasgosarian**, **Dr. Jens Giesdorf**, Vertreter des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie **Stein Iversen** vom Norwegischen Außenministerium teil. Als Zeitzeugen nahmen **Peter Keup** und **Thomas Drescher** teil.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zudem mittels verschiedener Methoden selbstständig einzelne Themenschwerpunkte. Die Methodenvielfalt ermöglichte einen neuen Zugang zu den geschichtlichen Inhalten. Sie nutzten interaktive Vermittlungsformen wie eigens gedrehte Videos und aufgenommene Podcasts.



Die Geschichtswerkstätten und Ergebnisse wurden in einem Projektblog dokumentiert. Die Inhalte sind abrufbar unter: [hiddenstory.eu](https://hiddenstory.eu) ▾



Auftaktpodium: Miriam Menzel, Christoph Singelstein, Dr. Judith C. Enders, Christopher Banditt und Sabine Rennefanz (v. l. n. r.)

## TAGUNG

# Gesellschaft im Wandel? Der Blick der „Generation Einheit“ auf die Transformation

**ORTE:** Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (mit Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

**ZEIT:** 15. und 16. November 2022

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Nach mehr als 30 Jahren der deutschen Wiedervereinigung scheint die einstige Teilung des Landes die Identität der „Generation Einheit“ zu prägen. Geboren zwischen 1975 und 1985 ist diese Generation der „Wendekinder“ inzwischen 35 bis 45 Jahre alt. Sie umfasst knapp zweieinhalb Millionen Menschen – die in der DDR aufgewachsen und in der Umbruchzeit erwachsen geworden sind.

Doch worin bestehen die Prägungen von Menschen, die heute auch die gesellschaftliche Debatte dominieren? Welche Themen sind im Rahmen des gesellschaftlichen Wandels für die junge(n) Generation(en) gegenwärtig und künftig relevant? Auf welchen Feldern gibt es Fort- oder sogar Rückschritte? Vor welchen Herausforderungen steht die vergleichende Transformationsforschung? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der interaktiven Veranstaltung, deren Ergebnisse in Buchform veröffentlicht werden.

Mitwirkende waren: **Christopher Banditt**, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) e. V., **Dr. Judith C. Enders**, Mitbegründerin der Initiative „Dritte Generation Ostdeutschland“, **Paul Glaw**, Künstler, **Konrad Gürtler**, Institute Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS Potsdam), **Robert Ide**, Journalist, „Der Tagesspiegel“, **Victoria Luh**, Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS Potsdam), **Eric Marr**, Journalist, Moderation: **Miriam Menzel**, Kooperative Berlin, **Dr. Massimo Perinelli**, Rosa-Luxemburg-Stiftung, **Sabine Rennefanz**, Journalistin, **Frank Richter MdL**, Theologe, DDR-Bürgerrechtler, **Christoph Singelstein**, Journalist, **Linda Teuteberg MdB**, stellv. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V., **Dr. Lars Vogel**, Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig. ▶

Interaktiver Workshop zum Thema „Das neue Ich? Mediale Repräsentation ostdeutscher Identitäten“ mit Eric Marr







Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit Zeitzeugin Kathrin Begoin-Weber am Grenzlandmuseum Eichsfeld

**WORKSHOPREIHE**

## Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl

**ORTE:** Bad Essen, Göttingen, Hamburg, Kassel, Minden, Norderstedt

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Freie und geheime Wahlen sind keine Selbstverständlichkeit. Das lernten Schülerinnen und Schüler in 20 interaktiven bundesweit stattfindenden Workshops. Der Kontrast zwischen den politischen Systemen der DDR und Bundesrepublik verdeutlichte hier den Klassen die Bedeutung von Mitgestaltung und Demokratie. Beispielhaft beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Wahlsystem. Und so erfahren sie von den Wahlfälschungen, die die DDR vornahm, um das eigene System zu retten. Abgerundet wurden die Workshops durch die Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die ihre Perspektiven und Geschichten beitrugen. ▽



Workshop-Plakat des Theodor-Heuss-Gymnasiums Göttingen





Zeitzeugengespräch mit Yasser Muhammad am 11. Mai 2022 in Erfurt

#### WORKSHOPREIHE

## Ferne Freunde – Nahe Fremde. Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland

**ORTE:** Augustusburg, Berlin, Bremerhaven, Hamburg, Erfurt, Eschborn, Leipzig, Staßfurt, Teltow

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Workshops rückten einen Teil deutscher Geschichte in den Mittelpunkt, der lange unerforscht geblieben ist: die Migrationsgeschichte(n) der DDR. Die Jugendlichen lernten politische und ökonomische Gründe für die „Einwanderung“ in die DDR sowie historische Hintergründe kennen. In der Gruppenarbeit untersuchten sie den Alltag von Migrantinnen und Migranten anhand persönlicher Erfahrungsberichte und historischer Quellen. Als Zeitzeuginnen und Zeitzeugen waren Menschen zu Gast, die in die DDR als ausländische Studierende, politisch Geflüchtete oder Vertragsarbeitende lebten. Die Deutsche Gesellschaft e. V. führte bundesweit 15 Workshops mit Zeitzeugengesprächen an Schulen durch. ▶



Workshop am 2. Dezember 2022 in Eschborn





Zeitzeuge Tim Eisenlohr im Gespräch mit Dr. Niels Dehmel am Bondenwald Gymnasium Hamburg

## ZEITZEUGENGESPRÄCHE

# Geschichte erleben. Der persönliche Blick auf die DDR

**ORTE:** Bayreuth, Bremerhaven, Dreieich, Jena, Kiel, Leipzig, Mainz, Wiesbaden u. a.

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Friede Springer Stiftung

In der 20-teiligen modularen Seminarreihe mit Zeitzeugengespräch informierte die Deutsche Gesellschaft e. V. über das politische System der DDR, den historischen Kontext

des geteilten Deutschlands und würdigte die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Transformationsleistungen in Ostdeutschland nach 1990. Im Zentrum der Veranstaltungen standen die Lebensgeschichten von Menschen, die den Alltag in der DDR erlebt haben, die DDR illegal verlassen wollten oder die sich unter dem schützenden Dach der Kirchen für Menschenrechte, den Erhalt der Umwelt und für Abrüstung eingesetzt haben. Die Zeitzeugenreihe richtete sich an Jugendliche, junge Erwachsene sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. ▶



Zeitzeuge Tim Eisenlohr bei der Ausstellungsbegehung am Bondenwald Gymnasium Hamburg



Moderator Alesch Mühlbauer mit der Zeitzeugin Ines Drechsler



Zeitzeugenworkshop mit Schülerinnen und Schülern am Theresien-Gymnasium in München

## WORKSHOP

# Geteilte Lebenswirklichkeit(en)?

**ORTE:** Hamburg, Jena, München, Nordhorn, Oranienburg, Plauen u. a.

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat

Ein geteiltes Deutschland mit zwei unterschiedlichen politischen Systemen ist heute für Schülerinnen und Schüler

schwer vorstellbar. Daher thematisierte diese Workshop-Reihe die deutsche Teilungsgeschichte und die Folgen für die Menschen diesseits und jenseits von Mauer und Stacheldraht in beiden deutschen Staaten.

Zeitzeugeninterviews ließen Schülerinnen und Schüler Unterschiede in den alltäglichen Lebenswirklichkeiten erfahren. Hierdurch wurde nicht nur historisches Wissen erweitert, sondern auch Verständnis für die Lebenswelt früherer Generationen aufgebracht. ▽

Veranstaltung am Theresien-Gymnasium in München







Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg

## TAGUNG

# Danzig – Berlin: Eine vergessene Beziehungsgeschichte

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** 27./28. August 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat; Kulturreferat Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bund der Danziger e. V.

Danzig und Berlin. Was verbindet die beiden Städte an Mottlau und Spree? Dieser Frage widmeten der Bund der Danziger, das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen sowie die Deutsche Gesellschaft e. V. eine Konferenz am 27. und 28. August 2022. Die Veranstalter verfolgten die These, dass anhand der Beziehungen von Danzig und Berlin sowohl die positiven als auch negativen Seiten der deutsch-polnischen Geschichte veranschaulicht werden.

Eine umfassende Einführung in den Themenkomplex bot **Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg**, Justus-Liebig-Universität Gießen, mit seinem Vortrag „Danzig und Berlin – Der Versuch einer Verflechtungsgeschichte“. Der anschließende Vortrag von **Dr. Lars Lüdicke**, Deutsche Gesellschaft e. V., war dem ehemaligen Berliner Oberbürgermeister und Präsidenten des Senats der

Freien Stadt Danzig Heinrich Sahn gewidmet. Unter dem Titel „Ein politisches Leben in Danzig und Berlin zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus“ führte Lüdicke in die komplexe Biografie von Heinrich Sahn ein. Ein Höhepunkt der Tagung war der abendliche Festvortrag des Schriftstellers **Stefan Chwin**. Seine Ausführungen stellte er unter den Titel „Danzig als ‚Hauptstadt‘ des aufbegehrenden Polen: Solidarność als Hoffnung für die Menschen in Polen, Berlin und Europa“. Der polnische Historiker Dr. Jan Daniluk führte auf eine ebenso fundierte wie humorvolle Weise durch die Danzig-Berliner Geschichte. In die Kunst- und Architekturgeschichte führte der Vortrag von **Dr. Katja Bernhardt**, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa – IKGN e. V., ein, den sie unter den Titel „Romantische Verklärung, ideologische Vereinnahmung oder denkmalpflegerische Sorge? Die Rekonstruktionen des Schlieffhauses in Danzig/Gdańsk und auf der Pfaueninsel (Potsdam)“ stellte.

Für den folgenden Beitrag „Danzig und die Danziger im Blick von Ost-Berlin“ konnten die Veranstalter den DDR-Bürgerrechtler und Autor **Wolfgang Templin** gewinnen. Templin stellte unter Bezug auf die gegenwärtige Situation in Europa den besonderen Wert von Demokratie, Freiheit und Frieden heraus, der untrennbar mit der Geschichte Danzigs und Berlins verbunden sei.





Marcel Pauls kommentiert den Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg

Im letzten Vortrag des Tagungsprogramms nahm **Anna Schultz**, Akademie der Künste, die Gäste humorvoll mit auf Daniel Chodowieckis Reise von Berlin nach Danzig 1773. Neben den entsprechenden Grafiken Chodowieckis konnte sie diesen Weg mit Bildern einer Forschungsreise illustrieren, die sie mit Studenten auf demselben Wege auf den Spuren

des Künstlers unternommen hat. „Diese zwei Tage haben gezeigt, dass es eine vielfältige Verflechtungsgeschichte zwischen Danzig und Berlin gibt. Es gibt noch viel zu entdecken. Eine weitere Beschäftigung lohnt sich!“ So bilanzierte **Dr. Bennet Brämer** vom Bund der Danziger die Tagung in seinem Schlusswort. ▶

## VORTRAG UND PODIUMSGESPRÄCH

# „Vertriebene hinter dem Eisernen Vorhang“

**ORT:** Berlin/YouTube-Kanal des Bundes der Vertriebenen

**ZEIT:** 22. November 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bund der Vertriebenen, Bundeszentrale für politische Bildung

Das Schicksal der Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen hinter dem „Eisernen Vorhang“ fand lange wenig Beachtung. Das betrifft die Vertriebenen in der SBZ und der DDR genauso wie die heimatverbliebenen Deutschen in Oberschlesien, im ehemaligen Jugoslawien oder Rumänien.

Um diesem Defizit zu begegnen, lud der Bund der Vertriebenen zu einem online übertragenen Podiumsgespräch ein. **Dr. Vincent Regente**, Leiter der Abt. EU & Europa der Deutschen Gesellschaft e. V., eröffnete die Veranstaltung mit einem instruktiven Vortrag. Weitere Veranstaltungsteilnehmer waren **Dr. Bernd Fabritius**, Präsident des Bundes der Vertriebenen, **Egon Primas**, Vize-Präsident des Bundes der Vertriebenen und von 1990 bis 2019 Mitglied des Thüringer Landtags sowie **Tilman Asmus Fischer**, Publizist, Historiker und Theologe. ▶



Tilman Asmus Fischer, Dr. Vincent Regente, Egon Primas, Dr. Bernd Fabritius (v. l. n. r.)





Zeitzeuge Reinhard Schwartz im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern der Handelslehranstalten Lohne

#### SEMINARREIHE

## „Den Sozialismus in seinem Lauf...‘ – Marktwirtschaft, Sozialismus und Transformation(en) in Geschichte und Gegenwart“

**ORTE:** Berlin, Bremerhaven, Hamburg, Nauen, Lohne u. a.

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Wie sah das Leben im selbsternannten „Arbeiter- und Bauernstaat“ DDR für die Menschen aus? Wie gestaltete sich der Alltag unter den Bedingungen von ineffizienter zentralistischer Planwirtschaft und diktatorischer Herrschaft der SED? Wie gelang nach 1989 die Transformation in Demokratie und Marktwirtschaft? Diesen und weiteren Fragen widmete sich eine Zeitzeugen-, Gesprächs- und Seminarreihe für Berufsschülerinnen und Berufsschüler.

Ziel des Projektes war es, (wirtschafts-)historische Kenntnisse der jüngeren deutsch-deutschen Geschichte zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler darin zu bestärken, sich selbstständig mit wirtschaftspolitischen Fragen zu beschäftigen.

Die an das Seminar anschließenden Zeitzeugengespräche stellten Menschen in den Mittelpunkt, die prägende Erfahrungen mit der SED-Diktatur und der Planwirtschaft oder der wirtschaftlichen und politischen Transformation der 1990er Jahre gemacht haben. ▶



Zeitzeuge Jürgen Gutjahr vor den Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzentrums für Recht und Wirtschaft (Berlin)



Diskussionsveranstaltung am 6. April 2022 mit Prof. Dr. Werner Plumpe, Dr. Dorothea Siems, Daniel Taras und Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (v. l. n. r.)

#### DISKUSSIONSREIHE

## Rathenau und die Moderne

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** 26. Januar 2022, 6. April 2022, 21. Juni 2022

**KOOPERATIONSPARTNER:** Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Walther Rathenau (1867–1922) gehört zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen Persönlichkeiten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Der Industrielle, Publizist und Politiker war wortgewaltiger Kritiker der politischen Kultur und der gesellschaftlichen Zustände seiner Zeit – ob er die Diskriminierung der Juden kritisierte oder die Kolonialpolitik. Er verstand sich als Wortführer einer Moderne und nahm – wenn auch nicht frei von Irrtümern – mit seinen Zukunftsentwürfen manche Entwicklungen um Jahrzehnte vorweg. Als Außenminister wurde er zum Wegbereiter einer Entspannungspolitik und prägte Anfang der 1920er Jahre – nicht zuletzt mit dem deutsch-russischen Vertrag von Rapallo – die Rückkehr Deutschlands auf die internationale Bühne. Seine Ermordung durch rechtsextremistische Verschwörer 1922 erschütterte die Republik. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe standen somit das Leben und Wirken Rathenaus – wie auch die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit.

#### THEMENSCHWERPUNKTE:

##### Walther Rathenau – eine Epochengestalt?

Mitwirkende: **Dr. Wolther von Kieseritzky**, Referent für historische Forschung/Public History im Archiv des Liberalismus, **Prof. Dr. Martin Sabrow**, eh. Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam

##### Rathenaus wirtschaftspolitisches Erbe. Transformationen gestern und heute

Mitwirkende: **Prof. Dr. Werner Plumpe**, Historisches Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main, **Prof. Dr. Joachim Scholtyseck**, Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn, **Daniel Taras**, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), **Dr. Dorothea Siems**, Volkswirtin

##### Rathenaus Ermordung. Gefahren für die Demokratie – gestern und heute

Mitwirkende: **Prof. Dr. Dominik Geppert**, Universität Potsdam, **Prof. Dr. Ursula Münch**, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, **Prof. Dr. Martin Sabrow**, eh. Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam, **Linda Teuteberg MdB**, Stellv. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V., **Korbinian Frenzel**, Journalist (Moderation). ▽





Abschlusspodium u. a. mit Nikolaus Haufler, Tanja Prinz, Tamina Kutscher und Prof. Dr. Joachim Tauber (v. l. n. r.)

## TAGUNG FÜR JUNGE RUSSLANDEUTSCHE

# Gestern „Die Mitgebrachten“ – heute „Generation PostOst“

**ORT:** Detmold

**ZEIT:** 3. Oktober 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) e.V., Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, Kulturreferat für Russlanddeutsche, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die „Mitgebrachten“? Generation „PostOst“? Die Zuschreibungen für die Kinder- und Nachfolgeneration der nach Deutschland übergesiedelten Russlanddeutschen sind ebenso vielfältig wie sie nur begrenzt dafür geeignet sind, die Lebenswelt dieser Menschen zu fassen. Ähnlich verhält es sich mit den Begriffen, die Kinder und Jugendliche, die das Ende der DDR und die darauffolgende Transformationsphase miterlebt haben, beschreiben sollen.

Die Tagung untersuchte erstmals Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebenserfahrungen von „Aussiedlerkindern“ und „Wendekindern“. Die Mitwirkenden aus Wissen-

schaft, Politik, Wirtschaft, Presse und Verbänden diskutierten ihre Erfahrungen, Perspektiven und Wünsche.

An der Konferenz wirkten u. a. mit: **Niels Annen MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär und Co-Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., **Julia Boxler**, Journalistin, **Kornelius Ens**, Leiter des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte, **Viktor Funk**, Journalist, **Nikolaus Haufler**, Unternehmer, **Eleonora Hummel**, Schriftstellerin, **Iliane Kiefer**, o[s]tklick, **Anne Kupke-Neidhardt**, Zeitgeschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte, **Prof. Dr. Jannis Panagiotidis**, Research Center for the History of Transformations (RECET), **Irina Peter**, Journalistin, **Jan Pöhlking**, Kulturreferat für die Russlanddeutschen, **Tanja Prinz**, Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, **Dr. Felix Riefer**, Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V., **Dietmar Schulmeister**, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in Nordrhein-Westfalen, **Prof. Dr. Joachim Tauber**, Nordost-Institut an der Universität Hamburg (IKGN e.V.), **Olga Tidde**, Förderverein der Deutschen aus Russland Sachsen-Anhalt e. V., **Edwin Warkentin**, Kulturreferat für Russlanddeutsche. Moderation: **Tamina Kutscher**, Chefredakteurin von dekodier.org. ▶



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes in Berlin



Präsentation der Projekte der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Breslau

## INTERNATIONALES FORSCHUNGS- UND AUSTAUSCHPROJEKT

# Visualisations of 20th Century Forced Migrations – Transnational Memory in Pictures and Art

**ORTE:** Berlin, Breslau (Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Dänemark, Deutschland, England, Georgien, Nord-Mazedonien, Polen, Serbien, Tschechien, der Ukraine und den USA)

**ZEIT:** März – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität, Gedankendach, Centrum Historii Zajezdnia, Ośrodek „Pamięć i Przyszłość”, Sieć Ziem Zachodnich i Północnych

Das Projekt „Visualisierungen von Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert“ diente der künstlerischen oder dokumentarischen Auseinandersetzung mit historischen Quellen zu den Themen von Flucht und Vertreibung.

Gemeinsam mit dem Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität wählte die Deutsche Gesellschaft e. V. in einem internationalen Auswahlverfahren junge Künstlerinnen und Künstler und Fachleute aus, die sich mit eigenen Projekten dem Thema stellten. Heraus kamen Arbeiten über die Geschichte der deutschen Siedler in Georgien, der Donauschwaben in Serbien oder der Krim-Tataren. Inhaltliche

und künstlerische Unterstützung erhielten sie von der Kuratorin und Kunstberaterin Dr. Katarzyna Sagatowska.

Eingeleitet wurde das Projekt mit einem interdisziplinären Workshop in Berlin. Eine Einführung in die „Visual History“ gab Prof. Dr. Annette Vowinkel, Humboldt-Universität zu Berlin. Die Bloggerin Irina Peter arbeitete mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Thema „Public History – Öffentlichkeitsarbeit und Geschichtsvermittlung auf Instagram und anderen sozialen Medien“. Ein Besuch der Dauerausstellung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung vervollständigte das Programm.

Nach einer Phase der individuellen Projektbearbeitung fand im November das Präsentationsseminar in Breslau statt. Die Ergebnisse der Teilnehmerprojekte wurden im Historischen Zentrum Bahndepot in Breslau (Centrum Historii Zajezdnia) ausgestellt und sind hier abrufbar: <https://enrs.eu/visualisations-of-20th-century-forced-migrations>

Hier finden Sie den Videozuschnitt:



<https://www.youtube.com/watch?v=U1czGUsGCLY>





Podiumsdiskussion mit Alice Lanzke, Dr. Sandra Anusiewicz-Baer, André Herzberg und Lara Dämmig (v. l. n. r.)

#### VORTRAG MIT DISKUSSION

## Zwischen Bat Mizwa und Weltzeituhr? Jung und jüdisch in Ost-Berlin

**ORT:** Neue Synagoge Berlin

**ZEIT:** 21. November 2022

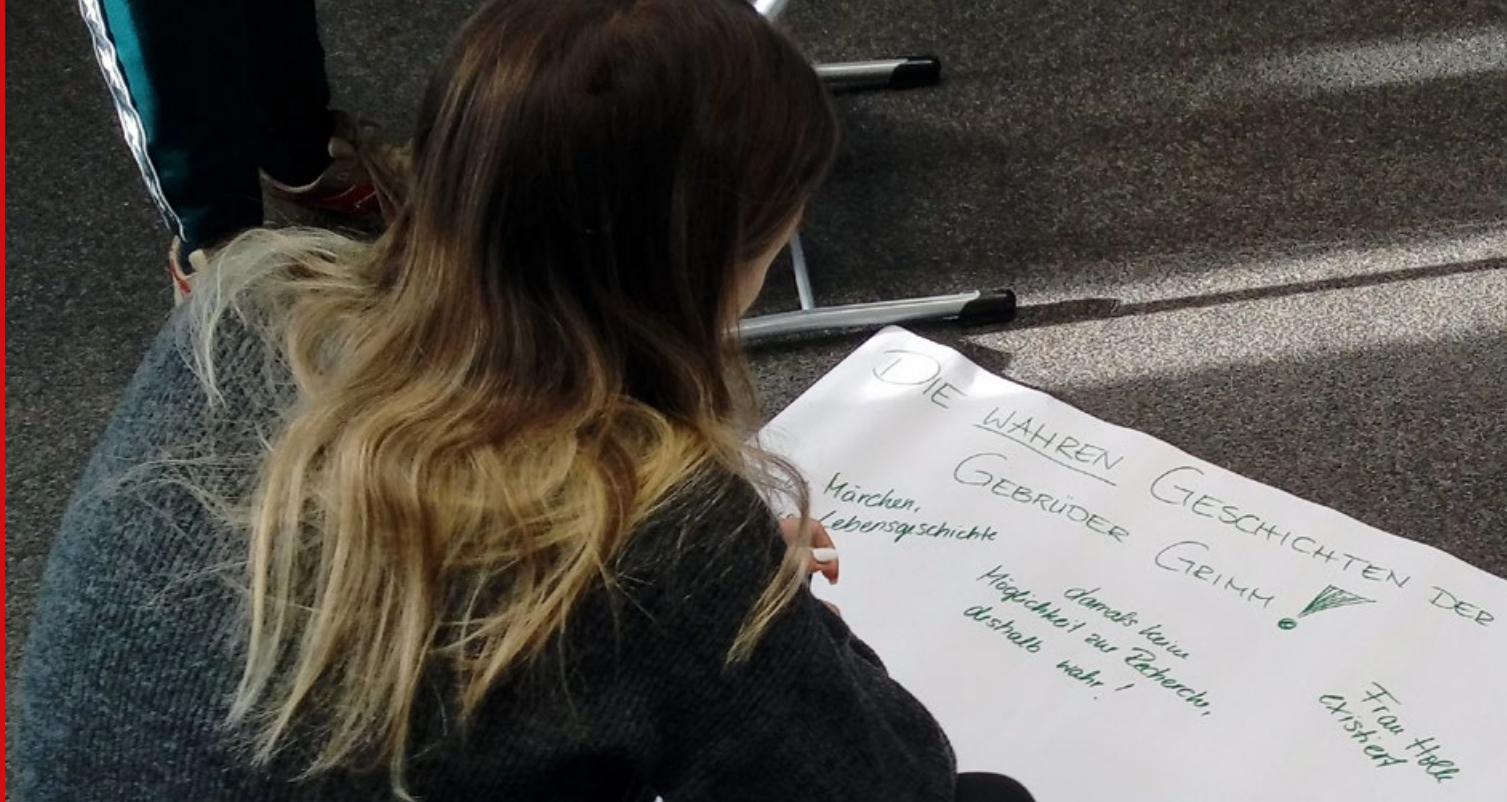
**FÖRDERER:** Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Am 3. Oktober 1990 wurden die beiden Berliner jüdischen Gemeinden aus Ost und West zur „Jüdischen Gemeinde zu Berlin“ vereint. Mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist inzwischen eine Generation herangewachsen, die Berlin als einen zusammengewachsenen Stadtraum wahrnimmt. Ganz anders sah ihre Lebenswelt während der Teilung aus. Diese Erfahrungen, die bislang im öffentlichen Diskurs nicht hinreichend berücksichtigt wurden, standen im Mittelpunkt der Debatte. Für Diskussionsstoff sorgte der Beitrag von Frau Dr. Anusiewicz-Baer. Sie betonte, dass es schwer sei, allgemeingültige Aussagen über Jüdinnen und Juden in der DDR zu treffen. Die ethnisch homogene Gesellschaft der DDR habe nach dem Mauerfall auf die einheitsstiftende Kraft der deutschen Geschichte, Kultur und Sprache zurückgegriffen. Der Fokus auf die nationale Zusammengehörigkeit im Zuge des Einigungsprozesses habe es den ehemaligen DDR-Bürgerinnen und -bürgern mit jüdischem Hintergrund erschwert, sich mit diesem Prozess zu identifizieren.



Vortrag zum Thema „Jung und jüdisch in Ost-Berlin“ von Dr. Sandra Anusiewicz-Baer

Es wirkten mit: **Dr. Sandra Anusiewicz-Baer**, Autorin, Chief Operating Officer des konservativen / Masorti Rabbinerseminars am Zacharias Frankel College, **Lara Dämmig**, Vorstandsmitglied von Bet Debora e. V., **André Herzberg**, Musiker der Band „Pankow“, **Alice Lanzke**, Journalistin. ▶



Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schule Hermannswerder in Potsdam dekodieren Verschwörungserzählungen

**WORKSHOPREIHE**

## Verschwörungserzählungen erkennen – digitale Kommunikation stärken

**ORTE:** Eberswalde, Nauen, Potsdam, Velten

**ZEIT:** Februar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

In sieben interaktiven Workshops lernten Schülerinnen und Schüler, wie sie typische Merkmale von Verschwörungserzählungen erkennen und untersuchten die Ursachen ihrer Popularität. Mithilfe von Rollenspielen setzten sie sich mit Verschwörungsmythen kreativ auseinander und sammelten eigene Argumente um ihre Argumentationsfähigkeit zu stärken.

Das Projekt schulte Schülerinnen und Schüler und junge Erwachsene auch in der kritischen Prüfung und Einordnung von Onlinequellen. So können sie sich zukünftig wirksam mit Verschwörungserzählungen auseinandersetzen. ▽





Abschlussrunde in Frankfurt am Main mit Dr. Michael Kiefer (2. v. l.), Dr. Martin Liepach (3. v. l.) und Barış Ertuğrul (4. v. l.), moderiert von Laura Cazés (1. v. l.).

## LEHRKRÄFTEFORTBILDUNGEN

# Initiative ergreifen – Antisemitismus bekämpfen

**ORTE:** Berlin, Frankfurt am Main

**ZEIT:** 20. September 2022, 12. Oktober 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de)

**FÖRDERER & PARTNER:**

Bundesministerium des Innern und für Heimat, Jüdische Gemeinde zu Frankfurt am Main, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment, Zentralrat der Juden in Deutschland, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

An den Lehrkräftefortbildungen wirkten u. a. mit: **Jakob Baier**, Universität Bielefeld, **Prof. Dr. Julia Bernstein**, Frankfurt University of Applied Sciences, **Laura Cazés**, Leitung Kommunikation und Digitalisierung, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., **Marina Chernivsky**, Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment, **Shila Erlbaum**, Referentin für Kultus, Familie und Bildung, Zentralrat der Juden in Deutschland, **Barış Ertuğrul**, Universität Bielefeld, **Désirée Galert**, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V. (KIgA), **Dr. Michael Kiefer**, Universität Osnabrück, **Dr. Martin Liepach**, Fritz Bauer Institut, **Dr. Dirk Sadowski**, Leibniz-Institut für Bildungsmedien – Georg-Eckert-Institut. ▽

Antisemitismus ist bis heute ein zentrales gesellschaftliches Problem. So ist in den vergangenen Jahren die Zahl antisemitischer Anfeindungen und Übergriffe deutlich gestiegen. Bereits Kinder und Jugendliche sind in Bildungseinrichtungen antisemitischen Ressentiments ausgesetzt – unabhängig ihres Glaubens. Nicht selten wird dies verharmlost, verschwiegen, nicht erkannt oder gar vertuscht. Die zentrale Idee des Projektes ist es, den Antisemitismus an deutschen Schulen stärker zu bekämpfen und insbesondere Lehrkräfte für das Problem zu sensibilisieren.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. bot deshalb im Rahmen eines Fortbildungsprogramms Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, in Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten aktiv mit dem Thema Antisemitismus in Schulen auseinanderzusetzen.



Workshop mit Dr. Dirk Sadowski zum Thema „Jüdisches Leben und Antisemitismus in Bildungsmaterialien“ in Berlin am 12. Oktober 2022

## WORKSHOPREIHE

## Erkennen – Handeln – Bewegen. Gemeinsam gegen Antisemitismus

**ORTE:** Berlin, Eberswalde, Gefrees

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de)

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern  
und für Heimat

Antisemitische Belästigung, Gewalt und Diskriminierung machen auch vor Schultoren nicht halt. Deshalb hat die Deutsche Gesellschaft e. V. ein lebensweltorientiertes

Fortbildungsangebot für Jugendliche entwickelt und im Rahmen von drei zweitägigen Workshops erprobt. Die Schülerinnen und Schüler lernten, in welchen Formen Antisemitismus heutzutage auftritt und wie sie verschiedene antisemitische Ressentiments identifizieren können. Bei den Workshops sprach **Leonard Kaminski** mit den jungen Teilnehmenden u. a. über seine persönlichen Erfahrungen mit Antisemitismus. Im Gespräch mit ihm stellten sie Zusammenhänge zu aktuellen Verschwörungstheorien sowie ihren antisemitischen Ursprüngen und Elementen her. Besonders interessant fanden die Teilnehmenden die praktischen Handlungstipps im Umgang mit Antisemitismus. ▶

## BILDUNGSMATERIAL

## Schwieriges Erbe. Die staatliche Enteignung von Juden unter dem NS-Regime am Beispiel der Betriebe der Familie Hahn und der Schuhmarke GALLUS

**ORTE:** Berlin, Eschborn, Halberstadt, Göttingen

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern und  
für Heimat

Basierend auf den Ergebnissen des letztjährigen Forschungsprojektes zur Geschichte der jüdischen Familie Hahn haben Christian H. Zimmermann und Dr. Thomas Klingebiel im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. ein Bildungsangebot für Jugendliche erarbeitet. Im Rahmen der Workshops lernten die Schülerinnen und Schüler das Schicksal der jüdischen Familie Hahn kennen, die der Entrechtung zur Zeit

des Nationalsozialismus ausgesetzt waren. Zugleich nahmen die Jugendlichen Anteil an den Bemühungen der Familie um Wiedergutmachung des nationalsozialistischen Unrechts in der Bundesrepublik Deutschland.



<https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/publikation/online-publikationen/1668-bildungsmaterial-schwieriges-erbe.html>

Das Bildungsmaterial steht auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V. zum kostenfreien Download zur Verfügung. ▶





Projektergebnisse einer Gruppe in Ludwigsfelde zum Klimawandel

**ZUKUNFTSWERKSTATT**

**#EUROPA und Du**

**ORTE:** Eberswalde, Joachimsthal, Ludwigsfelde, Nauen, Neuenhagen, Oranienburg, Potsdam, Rangsdorf

**ZEIT:** Januar – Februar 2022

**FÖRDERER:** Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

2022 war das Europäische Jahr der Jugend. Die Deutsche Gesellschaft e. V. veranstaltete aus diesem Anlass zehn Zukunftswerkstätten in Brandenburg, in denen Jugendliche über relevante Themen mit Expertinnen und Experten diskutierten. So entwickelten Schülerinnen und Schüler eigene Ideen von der Zukunft Europas. Zugleich formulierten sie ihre

Erwartungen an die Politik. Das Projekt gab die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Entwicklungen. Bei ihrer Arbeit wurden sie von Expertinnen und Experten aus den Bereichen EU-Politik und Bildungsarbeit unterstützt.



Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen und Herausforderungen für die europäische Politik. Ein zentrales Thema war der Krieg in der Ukraine. Themen anderer Veranstaltungen waren zum Beispiel der Klimawandel sowie die Digitalisierung. ▽



Netzwerktreffen von Journalistinnen und Journalisten aus vier Projektländern in der georgischen Hauptstadt Tiflis

#### RECHERCHEPROJEKT

## Capacity Building and journalistic networks in the Southern Caucasus

**ORTE:** Baku (Aserbaidschan), Berlin, Jerewan (Armenien), Tiflis (Georgien)

**ZEIT:** April – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt, Chai Khana

Ziel des Projekts war die journalistische Nachwuchsförderung in den Ländern des südlichen Kaukasus Armenien, Georgien und Aserbaidschan. Journalistinnen und Journalisten aus den drei Projektländern nahmen an einem digitalen,

dreimonatigen Fellowship-Programm teil und wurden von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren bei den Entwicklungen von journalistischen Beiträgen, Fotoreportagen und Dokumentarfilmen begleitet.

Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Frauen- und queere Rechte im südlichen Kaukasus sowie der Umgang mit vulnerablen Gruppen. Ein Höhepunkt war die Begegnung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland, die im September 2022 in der georgischen Hauptstadt Tiflis stattfand. ▶



Journalistisches Netzwerktreffen im September 2022





Netzwerktreffen in der armenischen Hauptstadt Jerewan



Impressionen aus der umkämpften Region Bergkarabach  
©hetq.am

## RECHERCHEPROJEKT

# Correspondents in Conflicts

**ORTE:** Berlin, Jerewan (Armenien)

**ZEIT:** April – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt,  
Yerevan Press Club

Journalistinnen und Journalisten aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft berichten immer wieder aus Krisen- und Kriegsgebieten – aktuell liegt der Fokus auf der Ukraine. Doch auch der südliche Kaukasus und die Nachbarschaft zwischen Armenien und Aserbaidschan ist durch den Bergkarabach-Konflikt geprägt. Für Journalistinnen und Journalisten stellen sich mit der Berichterstattung zahlreiche Herausforderungen: Auseinandersetzung mit Desinformationen, fehlende Sensibilisierung für die journalistische Arbeit in durch den Krieg traumatisierten Gesellschaften und eingeschränkte journalistische Zugänge zu Netzwerken der grenzüberschreitenden Berichterstattung.

Das Projekt der Deutschen Gesellschaft e. V. lud Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland und Armenien zu Recherchereisen nach Berlin und in die armenische Hauptstadt Jerewan ein, um sich dem Thema ausführlich zu widmen. Im Ergebnis der Workshops und Gespräche mit Expertinnen und Experten entstanden journalistische Beiträge, die in wichtigen Medien beider Projektländer und auf den Seiten des Yerevan Press Club veröffentlicht wurden. ▶

## ZUKUNFTSWERKSTATT

# Was soll bloß aus Europa werden?

**ORTE:** Berlin, Geisa, Hünfeld, Oranienburg, Salzgitter, Vacha

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Projekt forderte Jugendliche auf, sich mit wichtigen Zukunftsthemen der EU auseinanderzusetzen. Dabei ging es darum, eigene Sichtweisen einzubringen und Stellung zu beziehen. So diskutierten Schülerinnen und Schüler in Expertenteams zu den Themen Klimagerechtigkeit, digitale Arbeitswelt, soziales Europa, Mobilität und Migration. Die Ergebnisse hielten die Jugendlichen auf Bodenzeitungen fest. ▶



Schülerinnen und Schüler aus Oranienburg entwickeln eine Bodenzeitung



Journalistischer Erfahrungsaustausch in den Verlagsräumen des queeren Magazins ‚Siegessäule‘

#### RECHERCHEPROJEKT

## Writing for Diversity – LGBTQ\*-Rights in Cross-Border Journalism

**ORTE:** Berlin, Chisinau (Republik Moldau), Saporischschja (Ukraine)

**ZEIT:** April – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt, Gender Zed und Genderdoc-M

Der russische Angriffskrieg hat eine humanitäre Katastrophe ausgelöst, die vulnerable Gruppen in besonderer Weise trifft. Vor diesem Hintergrund organisierte die Deutsche Gesellschaft e. V. Workshops, ein Stipendienprogramm

und eine Recherchereise nach Berlin im November 2022, an denen Journalistinnen und Journalisten aus der Ukraine und der Republik Moldau teilnahmen. Neben der Stärkung journalistischer und zivilgesellschaftlicher Netzwerke ging es dabei insbesondere um die Berichterstattung über die Folgen des Krieges für Frauen und queere Menschen.

Durch die Vernetzung von Journalistinnen und Journalisten mit NGOs und Aktivistinnen und Aktivisten der queeren- und der Frauenrechtscommunity entstanden Portraits und weitere Berichte, die im Herbst 2022 in renommierten Medien aller drei Projektländer veröffentlicht wurden. ▶



Journalistinnen und Journalisten aus der Ukraine und der Republik Moldau zu Besuch im Auswärtigen Amt





Selfie mit den Siegerinnen Oliwia Drozdowicz, Natalja Böhm, Elisabeth Sacharov, Pauline Martin (hinten, v. l. n. r.) und Irina Peter und Natalie Pawlik MdB (vorne, v. l. n. r.)

## FOTOWETTBEWERB



# BrückenBilder – Wir Brückenbauer in Deutschland, Europa und weltweit

**ORTE:** Berlin und bundesweit

**ZEIT:** April – Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:** <https://brueckenbauer.wixsite.com/website>

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN (AGDM), Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland

Die Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus den Gebieten der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und Ostmitteleuropas befinden sich zumeist außerhalb des Fokus migrationspolitischer Debatten der Bundesrepublik. Dabei ist gerade ihr Engagement für das deutsche Kulturerbe in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa herauszuheben. Sie sind es, die als Brückenbauer zwischen ihrer alten und neuen Heimat vermitteln.

Ihr Engagement verdient es, stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Daher riefen die Organisationen und die Deutsche Gesellschaft e. V. zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb auf.

Am 10. November erfolgte die Preisverleihung für die prämierten Beiträge. **Elisabeth Sacharov** (1. Platz), **Daniel Martin** (2. Platz), **Natalja Böhm** (3. Platz), **Anna Treutlein** (4. Platz), **Ira Thiessen** (5. Platz) und **Oliwia Drozdowicz** (Sonderpreis der Stiftung Verbundenheit) konnten die Jury am meisten überzeugen. Den Vortrag hielt die Bloggerin **Irina Peter**. **Hartmut Koschyk** übernahm die Laudatio. Die Preisverleihung wurde von **Edwin Warkentin**, Kulturreferat für Russlanddeutsche, moderiert und gestaltet.

Mitglieder der Jury waren: **Natalie Pawlik MdB**, Beauftragte für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, **Irina Peter**, Journalistin, **Hartmut Koschyk**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D. und stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., **Tilman Asmus Fischer**, Publizist, **Thomas Konhäuser**, Geschäftsführer der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.



Die Veranstaltung ist hier nachsehbar:  
<https://www.youtube.com/watch?v=u4E9OACx3c8>



Den Instagramkanal des Projektes finden Sie unter: **wir.brueckenbauer**



## INTEGRATIONSPROJEKT

## Kiezgespräche – Gemeinschaft. Vor Ort. Gestalten.

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** April 2022 – Dezember 2024

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat (Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“), Stiftung Berliner Sparkasse

Auch Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (z. B. Geflüchtete) haben ein Recht darauf, ihre Nachbarschaft – ihren

Kiez – mitzugestalten. Den Teilnehmenden wurden verschiedene Wege der gesellschaftlichen oder politischen Teilhabe im Rahmen von Workshops und Exkursionen (z. B. zu Rathäusern und Nachbarschaftshäusern) aufgezeigt.

Akteurinnen und Akteure aus Politik und Gesellschaft berichteten über ihr Engagement, Zugänge zu politischer und gesellschaftlicher Mitgestaltung im Kiez zu schaffen. Das Projekt ist ein Beispiel für gelungene Integrationsarbeit und wird bis 2024 fortgesetzt. ▶

## TAGUNG

## Eine besondere Einwanderungs- geschichte.

Die Migration und Integration jüdischer Einwanderinnen und Einwanderer in Deutschland nach 1990

**ORT:** Berlin (Videomitschnitt, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 31. August 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Zentralrat der Juden in Deutschland, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

Zwischen 1991 und 2005 kamen ca. 200.000 Jüdinnen und Juden mit ihren Familien als „Kontingentflüchtlinge“ aus den früheren Sowjetrepubliken nach Deutschland. Einerseits können die jüdischen Gemeinden auf eine erfolgreiche Integrationsgeschichte verweisen, andererseits besteht nach wie vor vielfältiger Handlungsbedarf. Folgende Fragen drängen sich auf: An welchen politisch-administrativen Hürden scheitern Regelungen zur Altersabsicherung oder Anerkennung von Berufsabschlüssen? Welche Perspektiven zeigen sich der jungen Generation? Welchen neuen Herausforderungen stellen sich die Gemeinden angesichts des Krieges gegen die Ukraine?

Die Tagung fand vor einem interessierten Publikum statt, wurde zudem auch über den YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V. im Livestream übertragen. Zu den



Sigmound A. Königsberg, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, auf der Tagung in Berlin

Mitwirkenden zählten u. a. **Dr. Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, und **Abraham Lehrer**, Präsident der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, die zugleich als Kooperationspartnerinnen und -partner der Tagung in Erscheinung traten. Mit **Dr. Dmitrij Belkin**, Historiker, **Olga Grjasnowa**, Schriftstellerin, und **Sigmound A. Königsberg**, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, erhielten die Gäste vielseitige Einblicke in die Geschichte und Gegenwart jüdischer Zugewanderter seit 1990. Mit den aktuellen wie politisch-administrativen Herausforderungen für Zugewanderte und für die Wohlfahrtspflege befasste sich das zweite Panel. Hierzu sprachen **Aron Schuster**, Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., **Alina Fejgin**, Leiterin des Sozialreferats der Jüdischen Gemeinde Hannover und **Dr. Rolf Schmachtenberg**, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Über die Perspektive der jungen Generation diskutierten der Künstler und Fotograf **Jan Feldman**, **Anna Staroselski**, Präsidentin der Jüdischen Studierenden Union Deutschland, und die Kulturwissenschaftlerin **Greta Zelener**. **Shelly Kupferberg**, freie Journalistin, moderierte die Veranstaltung. ▶





Begegnung zwischen Seniorinnen und Senioren und Geflüchteten im Familienzentrum in Schmalkalden am 08. Dezember 2022



## INTEGRATIONSPROJEKT

# Mein, dein, unser Deutschland

**ORTE:** Bamberg, Barsinghausen, Berlin, Braunschweig, Buchholz, Cottbus, Dessau-Roßlau, Eberswalde, Emsdetten, Erkrath, Eschershausen, Friesack, Fulda, Geisenheim, Gersfeld, Halstenbek, Hamburg, Hameln, Idstein, Lahr (Schwarzwald), Leipzig, Limburg an der Lahn, Neumünster, Nürnberg, Oldenburg, Schmalkalden, Unna, Weimar

**ZEIT:** Januar 2020 – Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.mein-dein-unser-deutschland.de](http://www.mein-dein-unser-deutschland.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Mit ihren niedrigschwelligen Bildungsangeboten im Rahmen des Integrationsprojektes „Mein, dein, unser Deutschland“ organisierte die Deutsche Gesellschaft e. V. bundesweit mehr als 70 Veranstaltungen. Im Teilprojekt „Orientieren“ erhielten geflüchtete Menschen in Präsenz- und Online-Workshops Informationen über die Bundesrepublik Deutschland. Im

Teilprojekt „Entdecken“ setzten sich Geflüchtete in Workshops und bei Exkursionen z. B. zu einem Museum, einem Lernort oder einer Gedenkstätte mit Ereignissen der jüngeren europäischen Zeitgeschichte auseinander. Im Projektteil Begegnen tauschten sich einheimische Seniorinnen und Senioren mit Menschen mit Fluchterfahrung über ihre Erlebnisse aus. In entspannter Atmosphäre sollen gegenseitige Vorurteile abgebaut und das Verständnis gestärkt werden. Ergänzt wurde das kostenfreie Bildungsangebot in diesem Jahr um das Teilprojekt „Aufklären“: In den Seminaren lernten Geflüchtete den sicheren Umgang mit digitalen Medien und den eigenen Daten im Internet.

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine bot die Deutsche Gesellschaft e. V. zusätzlich Veranstaltungen für ukrainische Geflüchtete in Willkommens- und Regelklassen an, um ihnen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern.

Das Integrationsprojekt fand jeweils in Kooperation statt, gemeinsam mit lokalen oder regionalen Vereinen, Verbänden, Schulen, Bildungs- und Senioreneinrichtungen, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und anderen kommunalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. ▶





Wandergesellenverein Casa Calfelor

## BILDUNGSANGEBOT

## Wandergesellentreffen

**ORT:** Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)

**ZEIT:** 1. Juni 2022 – 31. Oktober 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt, Stadtrat Hermannstadt, Rathaus Hermannstadt, Evangelische Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt

Auch im Jahr 2022 zog es zahlreiche Wandergesellen in die einst von deutschen und luxemburgischen Siedlern gegrün-

dete siebenbürgische Metropole Hermannstadt. Sie folgten damit der Einladung der Deutschen Gesellschaft e. V. und des Wandergesellenvereins Casa Calfelor. Die Gesellen aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Dänemark und Rumänien brachten ihre Arbeitskraft ein, um einen Beitrag zum Erhalt des reichen kulturellen Erbes zu leisten.

Im Mittelpunkt dieses einmaligen Kultur- und Wissenstransfers stand eine Schauwerkstatt neben der evangelischen Stadtkirche, in der Tischler, Zimmerleute, Maurer, Steinmetze und Schmiede ihr handwerkliches Können unter Beweis stellten. Der Andrang in der Schauwerkstatt war groß. Teilweise drängten sich bis zu 40 Besucher um die Bauhütten und schauten den Gesellen bei ihrer Arbeit zu. Viele Besucher fachsimplen mit den reisenden Handwerkern, die Mutigsten wagten sogar, ihre eigene Begabung in der Werkstatt zu testen.

Das Projekt hat wieder einmal Maßstäbe gesetzt, sowohl in der Idee als auch in der Umsetzung. Die alljährlichen Wandergesellentreffen zeigen auf, dass Erbe und Tradition keine verstaubten Begriffe sind, sondern wichtiger Teil der Kulturgagenda.

Eine eigene Broschüre, erarbeitet von den Gesellen, zu erhalten in der Berliner Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft e.V. und beim Verein Casa Calfelor, gibt einen detaillierten Überblick über das Wirken der Gesellen vor Ort. ▶

Wandergesellen bei der Arbeit







Musikschülerinnen der Kunst- und Musikschule „J.A.P. Schulz“ am 26. November 2022 im Schloss Criewen

## KONZERTREIHE MIT FÜHRUNGEN

# Debüt-Konzerte für ländliche Räume

**ORT:** Schloss Criewen, Kirche Dannenwalde, Schloss Genshagen, Schloss Neuenhagen, Schloss Trebnitz

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:** [www.debuetkonzerte.de](http://www.debuetkonzerte.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, E.DIS AG, Kreismusikschule Teltow-Fläming, Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof/Schöneberg, Musik- und Kunstschule „J.A.P. Schulz“, Schulzentrum für Musik in Posen, Musikschule Frankfurt (Oder), Kreismusikschule Märkisch-Oderland

Musikschule Tempelhof/Schöneberg das Publikum. Im Schloss Criewen bewiesen junge Talente der Schwedter Musik- und Kunstschule „J.A.P. Schulz“, dass die Blockflöte ein vielseitiges Instrument ist. Ein Höhepunkt der Reihe war erneut das deutsch-polnische Jugendkonzert im Schloss Trebnitz. Die Musikschülerinnen und Musikschüler des Schulzentrums für Musik in Posen und der Musikschule Frankfurt (Oder) bezauberten die Gäste mit Stücken von Bach bis Piazzolla. Die Musikschülerinnen und Musikschüler der Kreismusikschule Märkisch-Oderland im Schloss Neuenhagen spielten Stücke von Franz Schubert bis Bela Bartok. Nach den Konzerten folgten für die interessierten Besucherinnen und Besucher kunsthistorische Führungen. ▶

Die „Debüt-Konzerte für ländliche Räume“ sind ein Projekt des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V., gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und die E.DIS AG. In ihrem Grußwort betonte die Schirmherrin und Ministerin Dr. Manja Schüle: „Die Debüt-Konzerte verbinden Denkmalschutz und Nachwuchsförderung auf sinnliche Art und Weise. Denn sie bieten nicht nur eine beeindruckende historische Kulisse, sie beleben diese kulturell.“

Das Auftaktkonzert fand im Schloss Genshagen statt, wo das Renaissance-Ensemble „Süßato“ der Kreismusikschule Teltow-Fläming spielte. In der Kirche Dannenwalde begeisterten die jungen Musikerinnen und Musiker der Leo Kestenberg



Hannes Metzke-Stuyven und Musikschülerinnen und Musikschüler aus Posen



Edgar Selge im Gespräch mit Korbinian Frenzel © Stadt Königs Wusterhausen

#### PODIUMSGESPRÄCH

## Schlossgespräche

**ORT:** Königs Wusterhausen

**ZEIT:** 15. Oktober 2022, 12. November 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Stadt Königs Wusterhausen

Auch in diesem Jahr hatte die Deutsche Gesellschaft e. V. gemeinsam mit der Stadt Königs Wusterhausen zu den „Schlossgesprächen“ eingeladen. Edgar Selge, einer der bedeutendsten Charakterdarsteller Deutschlands, und die erfolgreiche Schauspielerin und Aktivistin Natalia Wörner waren zu Gast.

Edgar Selge hatte 2021 sein hochgelobtes, literarisches Debüt. In Königs Wusterhausen las er aus seinem Buch „Hast du uns endlich gefunden“ und plauderte mit Korbinian Frenzel, Journalist (Deutschlandfunk Kultur) u. a. über seine Familiengeschichte.

Natalia Wörner gab im Gespräch mit Uwe Madel, Journalist (rbb), Einblicke in ihr Engagement als Botschafterin für die Kindernothilfe und für die Aktion #sicherheim, die sich gegen die häusliche Gewalt an Frauen einsetzt. ▽



Natalia Wörner im Gespräch mit Uwe Madel





Diskussion mit Referentin Christina Hecht während eines Workshops in Nauen



ZUKUNFTSWERKSTATT

Arbeitswelt 4.0



Referent Dr. Lukas Zidella vor Teilnehmenden einer Zukunftswerkstatt in Berlin



**ORTE:** Berlin, Leipzig, Münster, Nauen

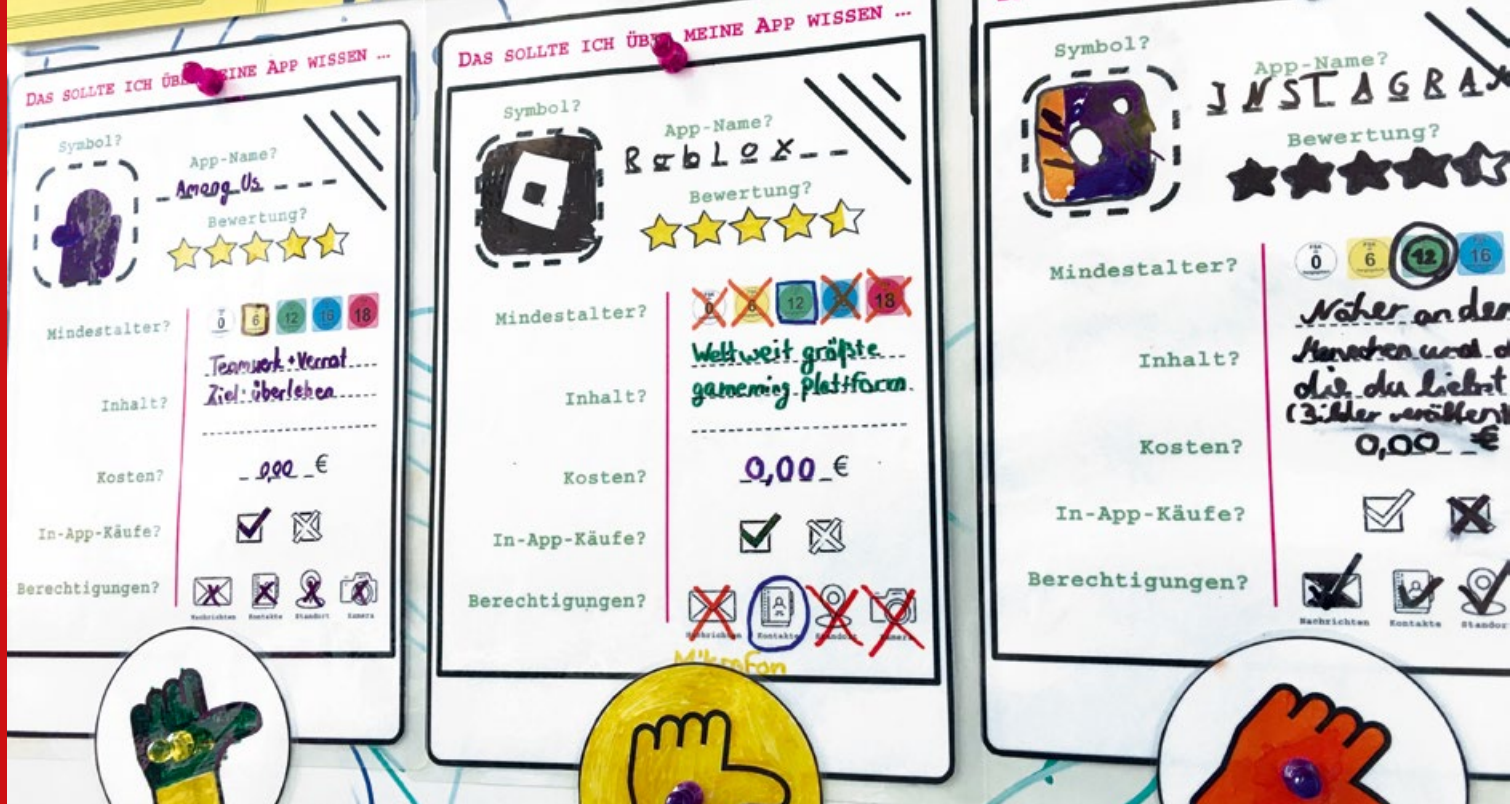
**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft. Künstliche Intelligenz, die Automatisierung und neue Kommunikationsinstrumente haben dabei besonders große Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt. In den Zukunftswerkstätten setzten Jugendliche sich daher mit diesen beruflichen Veränderungen auseinander. Die Reihe bot Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation zu erkennen und eigene Perspektiven auf die Arbeitswelt der Zukunft zu entwickeln.

Das Werkstattformat hatte zum Ziel, die Jugendlichen nicht nur zu informieren, sondern auch ihre Ideen und Erwartungen aufzugreifen und in den Diskussionsprozess zu integrieren. Das Projekt gab Ihnen die Möglichkeit, Kritik zu formulieren sowie eigene Utopien zu entwickeln und auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen. In Fachgruppen mit Expertinnen und Experten konnten die Jugendlichen Fragen nach den Jobs der Zukunft, den veränderten Arbeitsmodellen und den gesellschaftlichen und ökologischen Folgen der digitalen Transformation diskutieren. ▶

Digitale Pinnwand des Projektes



Das Lerntour-Plakat fasst die wichtigsten Tipps für den sicheren Umgang im Internet zusammen

**WORKSHOPS**

## Nettes Netz? Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen

**ORT:** Berlin  
**ZEIT:** August – Dezember 2022  
**FÖRDERER & PARTNER:** Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Mit dem berlinweiten Projekt sensibilisierte die Deutsche Gesellschaft e. V. junge Menschen bereits im Grundschulalter

über verschiedene inhaltliche Module im Rahmen einer interaktiven Entdeckungs- und Lerntour in der theoretischen Aufarbeitung und in der praktischen Medienarbeit für einen kompetenten, fairen und respektvollen Umgang im Internet. In 15 interaktiven Ein-Tages-Workshops erhielten die Schülerinnen und Schüler altersgerechte Informationsmaterialien zur kritischen Mediennutzung, erprobten Präventions- und Interventionsmaßnahmen und lernten, was hilfreich im Netz sein kann und wo Vorsicht geboten ist. ▶

**WORKSHOPS**

## Too much information – Persönliche Daten im Internet

**ORT:** Berlin  
**ZEIT:** August – Dezember 2022  
**FÖRDERER:** Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Mit dem Ziel einer alters- und zielgruppengerechten digitalen Aufklärung verdeutlichte das Projekt Berliner Schülerinnen und Schülern über verschiedene Module, welche

Konsequenzen ihr Handeln im Netz haben kann. Zudem zeigt es Strategien, die eigenen Daten im Internet und auf dem Handy zu schützen. In 25 interaktiven Workshops wurden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Thema sensibilisiert mit dem Ziel, einen präventiven und verantwortungsbewussten Umgang mit ihren persönlichen Informationen zu pflegen. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr vor allem die Themen Social Media, Lügen und Hass im Internet sowie die Sicherheit des eigenen Smartphones. ▶





Schülerinnen und Schüler diskutieren Verschwörungserzählungen in Ebermannstadt

## WORKSHOPREIHE

# Digital No(n)sense – Verschwörungserzählungen auf der Spur



**ORTE:** Berlin, Bonn, Ebermannstadt, Garbsen, Joachimsthal, Münster

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern und für Heimat

Viele Jugendliche und junge Erwachsene kommen durch soziale Medien und ihr persönliches Umfeld mit Verschwörungserzählungen in Berührung. Die Fähigkeit, diese als solche zu erkennen, ist Voraussetzung, präventiv gegen eine Weiterverbreitung vorzugehen. Ziel der zehn bundesweit durchgeführten Workshops war es, mit Unterstützung von Expertinnen und Experten die Schülerinnen und Schüler über die Funktionsweisen und Muster von Verschwörungserzählungen aufzuklären und die nötigen Kompetenzen an die Hand zu bekommen, um mit einer Vielfalt an Informationen kritisch umzugehen. Zusätzlich bereiteten Argumentationstrainings die Schülerinnen und Schüler auf eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen vor. Thematische Schwerpunkte dieser Erzählungen standen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, dem Klimawandel sowie dem Antisemitismus. ▶

Schülerinnen beim Workshop am Freien Joachimsthaler Gymnasium





Die Gewinnerteams mit Urkunden auf der Preisverleihung

## WETTBEWERB

# Smart Kid? Smart Grid! – Das Turnier mit Energie

**ORTE:** Aachen, Berlin, Bennisheim, Hannover, Hildesheim, Mannheim, Rostock, Troisdorf, Wölfersheim, Wuppertal (online), Zweibrücken

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** E.ON-Stiftung gGmbH

Die Deutsche Gesellschaft e. V. lud Schülerinnen und Schüler zu einem Wettbewerb ein, bei dem sie sich mit dem intelligenten Netzausbau („Smart Grids“) und der digitalen Energiewende auseinandersetzten. Dazu entwickelten die Jugendlichen eigene vielfältige, kreative und lösungsorientierte Geschäftsmodelle.

Die Gewinnerteams kamen aus den Berufsbildenden Schulen Papenburg (Platz 1 für „Sun Trailer“), dem Heriburg-Gymnasium Coesfeld (Platz 2 für „Smart Learning Playground“) sowie dem Gymnasium Blankenese, Hamburg (Platz 3 für „Better Battery“). Der Wettbewerb war mit einem Preisgeld von 1.833 Euro, 1.333 Euro und 833 Euro für die ersten drei Plätze dotiert.

Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden im Juni 2022 im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V. prämiert und präsentierten ihre Projektideen den Jurymitgliedern **Lea Valeska-Gebel**, Deutsche-Energie-Agentur, **Dr. Andreas H. Apelt** und **Stefan Kunterding**, Deutsche Gesellschaft e. V. ▶



Laudator Dr. Andreas H. Apelt



## WETTBEWERB

## Smart Kid? Smart Grid! – Alumni-Akademie

**ORT:** Berlin

**DATUM:** 09. – 11. September 2022

**FÖRDERER:** E.ON Stiftung gGmbH

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des von 2019 bis 2022 von der E.ON Stiftung geförderten Ideenwettbewerbes entwickelten zahlreiche originelle Geschäftsideen im Bereich erneuerbarer Energien und intelligenter Stromnetze. Die Alumni-Akademie bot ehemaligen Preisträgerinnen und Preisträgern des Wettbewerbs die Möglichkeit, diese Ideen weiterzuentwickeln und sich miteinander und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Energiewirtschaft und -wissenschaft zu vernetzen.

Expertinnen und Experten vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertiefendes unternehmerisches und fachliches Wissen zu intelligenten Stromnetzen. In Arbeitskolloquien erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Ideen weiterzuverfolgen und Projektvideos zu entwickeln. Zum Abschluss der Veranstaltung erfolgte eine Exkursion in das Museum Futurium, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intelligente Strom- und Energiekonzepte von Morgen kennenlernten.

Zu den Mitwirkenden zählten: **Katharina Simou**, Expertin Internationale Stromnetze der DENA, **Jan Heinekamp**, Lehrbereich Energieversorgungsnetze und Integration Erneuerbarer Energien der TU Berlin sowie **Jannis Gilde**, Projektleiter Research, Startup Verband. ▶



Preisträger Lennart Tremöhlen und Lars Niemeier vom Freiherr-von-Stein-Gymnasium in Cleve stellen ihre Geschäftsidee „Your Energy“ vor

## PLANSPIEL

## Mit frischem Wind voran zur Klimaneutralität – Ein Planspiel für Schulen

**ORT:** Bernau, Nauen, Potsdam, Wesel, Wölfersheim

**ZEIT:** Januar – Dezember 2022

**FÖRDERER:** Elektrizitätswerke Schönau (EWS)

Das Thema Windenergie wird in der Bevölkerung kontrovers diskutiert. Die Akzeptanz für den Ausbau ist in bundesweiten Umfragen sehr hoch. Wenn es an die Umsetzung in den Regionen geht, stoßen die geplanten Windkraftanlagen aber oft auf die Proteste von Anwohnerinnen und Anwohnern, Naturschützerinnen und Naturschützern oder Bürgerinitiativen. Zugleich finden laufende Planungen vor Ort Zustimmung, nicht nur in der kommunalen Wirtschaft und Politik.

Für das Gelingen der Energiewende ist der Ausbau der Windenergie von zentraler Bedeutung. Die Deutsche Gesellschaft e.V. entwickelte dafür dieses Projekt, bei dem Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der Methode des Planspiels ein Szenario „Bau eines Windparks“ durchspielten. Dabei nahmen die Jugendlichen unterschiedliche Perspektiven ein, z. B. als Vertreterinnen und Vertreter der Energiewirtschaft, einer



Schülerinnen und Schüler der Singbergschule in Wölfersheim

Bürgerinitiative oder der Lokalpolitik. Durch das Einnehmen verschiedener Standpunkte konnten unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien entwickelt werden. ▶



Schüler diskutieren mit Prof. Dr. Jörg Steinbach, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg in Potsdam

LADEN ODER  
TANKEN?



**PLANSPIEL**

## Laden oder Tanken – Die Mobilität der Zukunft als Planspiel

**ORTE:** Bernau, Blumberg, Grünheide, Ludwigsfelde, Luckau, Oranienburg, Perleberg, Potsdam, Rangsdorf

**ZEIT:** April – Februar 2023

**FÖRDERER:** Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Die Mobilitätswende erfordert eine Abkehr vom klassischen Verbrennungsmotor. Aber welche Technologie wird ihn ersetzen? Die Elektrobatterie oder die Brennstoffzelle? Werden wir in Zukunft laden oder weiterhin (Wasserstoff) tanken? Diese Fragen wurden in der Fortsetzung der erfolgreichen interaktiven Planspielreihe behandelt.

In den Workshops versetzten sich Schülerinnen und Schüler Brandenburger Schulen in die Rollen verschiedener Akteure aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft im

Rahmen eines fiktiven Gesetzgebungsprozesses der brandenburgischen Landesregierung zur Förderung alternativer Antriebstechnologien für PKW. Dabei machten sie die Erfahrung, dass an der Schnittstelle von Verkehrs-, Umwelt- und Energiepolitik zahlreiche unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Durch das Planspiel setzten die Schülerinnen und Schüler sich mit Energiepolitik und Nachhaltigkeit auseinander. Sie lernten den Ablauf politischer Entscheidungsprozesse kennen und schulten spielerisch ihre Moderations-, Verhandlungs- und Kompromissfähigkeiten.

Im Anschluss an die Planspielreihe fand im Februar 2023 eine Abschlussveranstaltung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg statt, bei der die Schülerinnen und Schüler mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Interessenverbänden ins Gespräch kamen. Ihre Rollen hatten sie zuvor im Planspiel eingenommen. ▶





Planspiel Windenergie im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Quickborn

#### SEMINARE, WORKSHOPS

## Klimaziele ahoi – Mit frischem Wind voran Ein Planspiel für Schulen in Schleswig-Holstein

**ORT:** Burg (Fehmarn), Kiel, Quickborn, Ratekau, Rellingen

**ZEIT:** Januar 2022 – Februar 2023

**FÖRDERER:** Gesellschaft für Energie- und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

Das Ziel, die deutsche Energieversorgung auf regenerative Energieträger umzustellen, ist weitgehend unstrittig. Die Frage der Umsetzung führt in der Praxis jedoch zu Auseinandersetzungen. Für das Gelingen der Energiewende ist es entscheidend, dass die unterschiedlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft, der Naturschutzverbände zusammengebracht und Kompromisse gemacht werden. In einer 15-teiligen Werkstattreihe setzten sich Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein anhand eines Planspiels mit dem Ausbau der Windenergie auseinander. In einem fiktiven Szenario nahmen sie verschiedene Perspektiven von Akteuren ein und lernten so, wie politische Prozesse ablaufen. Darüber hinaus galt es, Kompromisse zwischen den verschiedenen Interessen zu finden. ▶



Schülerinnen und Schüler bei der Workshopveranstaltung



Marie-Luise Rohde (Mitte) mit Mitgliedern des Freundeskreises

### Exkursionen

Im Jahr 2022 konnten wieder Exkursionen im bewährten Umfang durchgeführt werden.

Unter der Leitung von **René Stöckel** ging es in die Magdeburger Region (Grabow, Hundisburg, Ringelsdorf) und in den Sächsischen Kulturkreis (Annaburg, Pretzsch, Lichtenburg, Jessen), unter der Leitung von **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** in die Neumark (Landsberg an der Warthe, Morr, Königswalde), unter der Leitung von **Marie-Luise Rohde** nach Sachsen (Wesenstein, Großsedlitz), nach Mecklenburg und Uckermark (Penkun, Blumberg, Wartin) sowie unter der Leitung von **Dirk Schumann** zur Burg Stargard, Neubrandenburg und Ivenack.

Die Organisation verantworteten Heinz Noack und Gisela Podewils.

### Führungen

Großen Zuspruch erhielten die Führungen. Insbesondere die Führung mit **Daniel Schulz** durch das jüngst eröffnete Humboldtforum und zur wechselvollen Geschichte dieses Ortes erfreute sich großer Nachfrage.

Die Skulpturen am Gendarmenmarkt waren der kunst- und kulturhistorische Mittelpunkt der Führung von **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** und **Monika Kleiner**.

Das Dorfensemble Britz bestehend aus dem Schloss und dem Gutshof Schloss Britz wurde von **Dr. Martin Steffens** ausführlich dargestellt.

Das man als Berliner die Berliner Geschichte nicht immer kennt, wurde in der Führung „Der Schlossbezirk unter Wilhelm II.“ von **René Stöckel** deutlich. Allerdings machte den Teilnehmenden bei der interessanten Führung zum Schlossbezirk, die mit ein wenig Hofklatsch der Zeit gespickt war, das eisige Wetter zu schaffen.

## Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

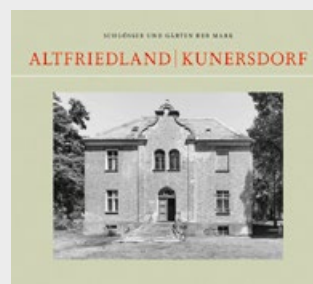
Der Freundeskreis der Schlösser und Gärten der Mark hat sich die Aufgabe gestellt, mit seinen Veranstaltungen auf das kulturelle Erbe Brandenburgs und der angrenzenden Länder aufmerksam zu machen. 2022 konnte der Freundeskreis nach dem pandemiebedingt schwierigen Vorjahr seine Aktivitäten deutlich steigern. Dazu zählten Exkursionen, Führungen, Vorträge, das Benefizkonzert und die Debütkonzerte.

### Die Schlössermonografien

Die Schlössermonografien sind über den Online-Shop auf



[www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)  
erhältlich oder beim Freundeskreis zu bestellen:  
Tel.: 030 8841 2266  
Fax: 030 8841 2223  
freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de



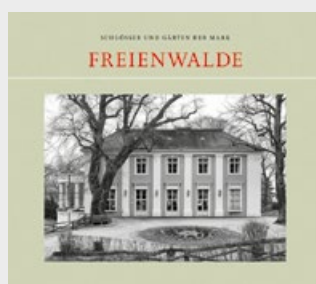
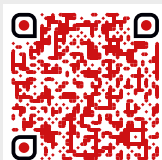




Exkursion in den Barockgarten Heidenau-Großsedlitz

Sie erhalten die Schössermonografien auch unter:

<https://www.baesslerverlag.de/c/die-reihen-schloesser-und-gaerten/schloesser-und-gaerten-der-mark>



## Vorträge

Erwähnenswert sind interessante Vorträge: „Der Große Tiergarten – heimische und exotische Gehölze“ war das Vortragsthema von **Frank Gyßling**, **Alina Pilz** sprach über die „Schloss und Gutsanlage Friedersdorf“ und **Nicole Koppe** war mit Gästen „Auf den Spuren von Lenné und Sudermann in Blankensee“ unterwegs.

## Benefizkonzert

Ein großes Ereignis war das Benefizkonzert zugunsten des Gutshauses Drewen, dessen Anbau im 19. Jahrhundert entstand und von Martin Gropius stammt. Es spielte das Berlin-Tokyo-Quartett in der Schlosskapelle von Charlottenburg, die bis auf den letzten Platz gefüllt war!

## Publikationen

Zu den neuen Publikationen der Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ gehören „Drewen“ (Arnold Körte/Carsten Boelter) und „Schönhausen“ (Andreas Jüttemann/Lutz Faupel/Sibylle Badstübner-Gröger/Ernst Badstübner).

Auch in der Neumark war der Freundeskreis wieder aktiv. Davon zeugen zwei neue Broschüren. „Rehnitz/Renice“ (Błażej Skażyński) und „Günthersdorf/Zatonie“ (Barbara Bielinis-Kopeć/Agnieszka Kochańska).

Zu den veränderten Nachauflagen gehören „Altfriedland-Kunersdorf“ (2. Aufl., Reinhard Schmoock), „Bad Freienwalde“ (2. Aufl., Reinhard Schmoock); „Trebmitz“ (4. erw. Aufl. (Thomas Theise) und „Dölzig/Dolsk“ (2. Aufl., Friedrich Mudzo). Die Übersetzungen aus dem Deutschen ins Polnische übernahm **Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz**. Für die sehenswerten Fotos sind **Volkmar Billeb**, **Wolfgang Gülcker** und **Marek Fiedorowicz** verantwortlich. Die Redaktion aller Veröffentlichungen lag in den Händen von **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger**. ▽





Besuch des Friedhofs von Noratus in Armenien

## Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. mit Sitz in Leipzig ist mit rund 100 Veranstaltungen im Jahr einer der aktivsten überparteilichen und gemeinnützigen Vereine auf dem Gebiet der politischen Bildung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Seit über 25 Jahren begleitet es mit zahlreichen Workshops, Veranstaltungen, Informationsseminaren und Studienreisen den Prozess des Zusammenwachsens sowie die europäische Integration in Deutschland. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde am 11. Februar 2022 ein neuer Vorstand gewählt. Die ehemalige Bundestagsabgeordnete **Katharina Landgraf** wurde als Vorsitzende des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft bestätigt. Zum Co-Vorstandsvorsitzenden wurde **Uwe Schwabe**, ehemaliger Bürgerrechtler der Friedlichen Revolution und Träger des Bundesverdienstkreuzes, gewählt. **Klaus Ober**, Gründer des Amtes für Stadtanierung und Wohnungsbauförderung der Stadt Leipzig sowie ehemaliger Referatsleiter der Bauverwaltung wurde als Beisitzer gewählt. ▽



Informationen über Veranstaltungen  
und Projekte des Vereins:  
[www.dg-bildungswerksachsen.org](http://www.dg-bildungswerksachsen.org)



Besuch der Gedenkstätte Buchenwald





Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise in Kasachstan im Mai 2022

## Politische und kulturpolitische Studienreisen

**ORTE:** Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Estland, Georgien, Iran, Lettland, Litauen, Kasachstan

**ZEIT:** Mai – Oktober 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.dg-bildungswerksachsen.org/studienreisen/](http://www.dg-bildungswerksachsen.org/studienreisen/)

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. führte 2022 sechs politische und kulturpolitische Studien- und Seminarreisen als eine besondere Form der politischen Bildung zu ausgewählten Orten des europäischen Kulturerbes sowie nach Vorderasien durch. Neben der Besichtigung kultureller Zentren stand dabei die politische Lage des jeweiligen Landes bzw. der Region und der Dialog mit den Menschen vor Ort im Fokus. Damit leisteten die Studienreisen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der europäischen und außereuropäischen Verständigung. ▽

### Übersicht Studienreisen

**KASACHSTAN:**  
Entdeckungen im Herzen Eurasiens

**ZEIT:** 2. – 14. Mai 2022

**GEORGIEN UND ASERBAIDSCHAN:**  
Zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer

**ZEIT:** 31. Mai – 12. Juni 2022

**ESTLAND, LETTLAND, LITAUEN:**  
Die Vielfalt der baltischen Staaten

**ZEIT:** 16. – 26. Juni 2022

**BULGARIEN in der Europäischen Union:**  
Alte Kulturen und moderne Gegenwart

**ZEIT:** 6. – 14. August 2022

**IRAN:**  
Zwischen Tradition und Moderne

**ZEIT:** 9. – 18. März 2022

**ARMENIEN:**  
Wiege der christlichen Kultur

**ZEIT:** 22. September – 1. Oktober 2022

## Kuratorium

- Herbert Ammon** Publizist
- Niels Annen** MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
- Dr. Andreas H. Apelt** Vorstandsbevollmächtigter DG e.V.
- Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** Ehrenvorsitzende des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark
- Dr. Udo Bartsch** Staatssekretär a. D.
- Dr. Sabine Bergmann-Pohl** Bundesministerin a. D., Präsidentin der Volkskammer a. D.
- Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf** Präsident der Görres-Gesellschaft a. D.
- Alexander von Bismarck** Vorsitzender der DG Sachsen-Anhalt
- Prof. Dr. Peter Brandt** Historiker
- Dr. Harald Braun** Geschäftsführer
- Elmar Brok** Ehrenpräsident Europa Union Deutschland
- Dr. Sabine Buder** Stadtverordnete, Geschäftsführerin Forum Natur Brandenburg
- Hans-Heinrich Deicke** Stadtrat a. D.
- Eberhard Diepgen** Regierender Bürgermeister a. D.
- Harald Eisenach** Mitgl. Management Committee, Deutsche Bank AG
- Ronja Endres** Projektleiterin
- Rainer Eppelmann** Minister a. D., Vorstandsvors. Bundesstiftung Aufarbeitung SED-Diktatur
- Dr. Michael Ermich** Geschäftsführender Präsident Ostdeutscher Sparkassenverband a. D.
- Veronica Ferres** Schauspielerin
- Ulf Fink** Senator a. D., Vorsitzender Gesundheitsstadt Berlin e. V.
- Prof. Dr. Klaus Finkelburg** Präsident Verfassungsgerichtshof Berlin a. D.
- Dr. Hans-Jürgen Fischbeck** ehem. Studienleiter Ev. Akademie Mühlheim/Ruhr
- Reinhard Führer** Präsident Abgeordnetenhaus von Berlin a. D.
- Dr. Hans Geisler** Staatsminister a. D.
- Prof. Dr. Gert J. Glaeßner** Politikwissenschaftler
- Heinrich Haasis** Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen
- Dr. Johannes Hähle** Stadtrat a. D., Vorstand Bildungswerk Sachsen
- Gunther Hatzsch** Ehrenmitglied, Vizepräsident Sächsischer Landtag a. D.
- Dr. Klaus Herlitz** Unternehmer
- Dr. Tessen von Heydebreck** Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Stiftung Denkmalschutz
- Dr. Carlo Jordan** Historiker
- Gisela Kallenbach** ehem. MdEP
- Dr. Rüdiger Kass** Ministerialdirektor a. D.



**Jürgen Kaube** Herausgeber Frankfurter Allgemeine Zeitung  
**Hartmut Koschyk** Parlamentarischer Staatssekretär a. D.  
**Peter Kurth** Senator a. D.  
**Andreas Lämmel** ehem. MdB  
**Katharina Landgraf** Co-Vorsitzende Bildungswerk Sachsen der DG e. V., ehem. MdB  
**Dr. Uwe Lehmann-Brauns** Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Berlin a.D.  
**Birgit Lucas** Kunsthistorikerin, Ehrenmitglied  
**Jürgen Lüth** Polizeipräsident a. D., Ehrenmitglied  
**Dr. h. c. Lothar de Maizière** Ministerpräsident a. D.  
**Hans-Christian Maaß** Unternehmensrepräsentant i.R.  
**Holger Mann** MdB  
**Florian Mausbach** Präsident Bundesamt für Bauwesen/Raumordnung a. D.  
**Prof. Dr. Tilman Mayer** Vorsitzender Forum für Deutschlandforschung  
**Markus Meckel** Minister a. D.  
**Prof. Dr. Henri Ménudier** Historiker  
**Dr. Dr. h. c. Angela Merkel** Bundeskanzlerin a.D.  
**Walter Momper** Regierender Bürgermeister von Berlin a. D.  
**Armin Mueller-Stahl** Schauspieler  
**Franz Müntefering** Bundesminister a. D., Vizkanzler a. D.  
**Dr. Inge Niemitz** Ltd. Schulamtsdirektorin a. D.  
**Günter Nooke** Ehem. Menschenrechtsbeauftragter  
**Hans-Joachim Otto** Parlamentarischer Staatssekretär a. D.  
**Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué** Minister a. D., Vorstandsvorsitzender Friedrich-Naumann-Stiftung  
**Gisela Podewils** Dipl.-Ing.  
**Eva Quistorp** ehem. MdEP  
**Prof. Dr. Jens G. Reich** Molekularbiologe, Mitgl. Berlin-Brandenburg. Akademie der Wissenschaften  
**Dirk Reimers** Staatsrat a. D.  
**Dr. Christiane Schenderlein** MdB  
**Dr. h. c. André Schmitz** Staatssekretär a. D., Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa  
**Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer** Publizist  
**Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder** Vorsitzender Förderverein Berliner Schloss  
**Cordula Schubert** Ministerin a. D.  
**Uwe Schwabe** Co-Vorsitzender des Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.  
**Dr. Cord Schwartzau** Wirtschaftswissenschaftler  
**Dr. Christian Schwarz-Schilling** Bundesminister a. D.  
**Dr. Hermann Otto Solms** Vizepräsident Deutscher Bundestag a. D.

**Dr. h. c. Friede Springer** Verlegerin  
**Prof. Dr. Peter Steinbach** Historiker  
**Dr. Karlheinz Steinmüller** Zukunftsforscher  
**Prof. Dr. Detlef Stronk** Staatssekretär a. D.  
**Dr. Klaus Sühl** Staatssekretär  
**Uwe Tellkamp** Schriftsteller  
**Linda Teuteberg** MdB  
**Christian Thielemann** Chefdirigent Sächsische Staatskapelle Dresden  
**Dr. h. c. Wolfgang Thierse** Vizepräsident Deutscher Bundestag a. D.  
**Dr. Dr. h. c. Martin Walser** Schriftsteller  
**Konrad Weiß** Publizist  
**Gunter Weißgerber** ehem. MdB  
**Gustav Graf von Westarp** Kaufmann  
**Wolfgang Wieland** Senator a. D.  
**Oswald Wutzke** Minister a. D.  
**Dr. Klaus Zeh** Minister a. D., Oberbürgermeister a. D.  
**Heinrich Zertik** ehem. MdB

Geschützter Inhalt



Geschützter Inhalt

## Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner

AfP-Akademie für Pflege Hamburg, ALEX Offener Kanal Berlin, Amt für Schule / Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig, A.R.A. – Treffpunkt für die zweite Lebenshälfte, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fulda e. V., Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN (AGDM), Auswärtiges Amt, Akademie für interkulturelle Bildungsarbeit der AWO Bamberg, AWO Kreisverband Bamberg Stadt u. Land e. V., AWO Kreisverband Fulda e. V., AWO Kreisverband Nürnberg e. V.

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berufliche Schule Farmsen, Berufsbildende Schulen Buchholz in der Nordheide, Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Bund der Danziger e. V., Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesministerium des Innern und für Heimat, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Bundeszentrale für politische Bildung, Bund der Vertriebenen, Bundeswehr, BW Bildungswelt GmbH

Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. – Standort Weimar, Centrum Historii Zajezdnia, Chai Khana, Comfort Schulungszentrum GmbH

Diakoniewerk Simeon gGmbH, diakoniewert e. V., Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, Der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Deutsche Bank, Deutsch-Tschechische-Kulturtag (Euroregion Elbe/Labe)

Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität, E.DIS AG, E.ON Stiftung gGmbH, Elektrizitätswerke Schönau (EWS), Euroregion Elbe/Labe, Evangelische Akademie zu Berlin, Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Sibiu/Gesellenverein Casa Calfeloro

Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus Müze e. V. Limburg, Friede Springer Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Freundeskreis für Flüchtlinge in Erkrath e. V., Fritz-Reuter-Oberschule Berlin

Gemeinde Halstenbek, Genderdoc-M, Gender Zed, Gesellschaft für Energie- und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH), Geschwister-Scholl-Gymnasium Unna, Geysershaus e. V.

Hannah-Arendt-Gymnasium Barsinghausen, Hochschule Anhalt

Immanuel-Kant-Schule Neumünster, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) e. V., IsraAID Germany e. V.

Johanniter Regionalverband Weser-Ems, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Jüdische Gemeinde zu Frankfurt am Main, Junggiert e. V.

Kiezspinne FAS e. V., Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V., Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment, Kreismusikschule Märkisch-Oderland, Kreismusikschule Teltow-Fläming, Kulturreferat für

Russlanddeutsche, Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung

Landkreis Limburg-Weilburg / WIR-Vielfaltszentrum, Landeshauptstadt Dresden, Landeshauptstadt Kiel, Landeshauptstadt München, Leipziger Internet Zeitung, Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof/Schöneberg, Learn + Live BS/West e. V., Lesben- und Schwulenverband

Marion-Dönhoff-Gymnasium Hamburg, Martin-Buber-Oberschule Berlin, Matthias-Claudius-Gymnasium Hamburg, Mehrgenerationenhaus Eschershausen e. V., Mehrgenerationenhaus Oldenburg „Miteinander – Füreinander“, Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Mitteldeutsche Zeitung, Musik- und Kunstschule „J.A.P. Schulz“, Musikschule Frankfurt (Oder), Mehrgenerationenhaus Eschershausen e. V.

### N-Ost

Oberstufenzentrum Havelland, Oberstufenzentrum II Barnim – Standort Eberswalde, Oberstufenzentrum II des Landkreises Spree-Neiße, Ośrodek „Pamięć i Przyszłość“, Otto Brenner Stiftung

Point Alpha Stiftung

Queere Nothilfe Ukraine

Rbb, Reporter ohne Grenzen

Sachsen Fernsehen, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Schweriner Volkszeitung, Schulzentrum für Musik in Posen, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Sieć Ziem Zachodnich i Północnych, Stadt Emsdetten (Koordination Integration und Ehrenamt), Stadt Hameln, Stadt Königs Wusterhausen, Stadt Lahr (Schwarzwald), Stadt Leipzig, Stadtteilschule Altona, Stephanus gGmbH – St. Elisabeth-Stift, Stiftung Berliner Sparkasse, Stiftung CI-TOYEN, Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, Stiftung SPI – Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“, Siegestsäule, Stiftung Preußisches Kulturerbe, Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, Sparkasse Märkisch-Oderland

Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e. V., Tolerantes Brandenburg

### Unit

Verein Alter, Leben & Gesundheit e. V., Verein Gesellenherberge Hermannstadt, Volksstimme

Weltverband Deutscher Auslandsschulen, Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn

YAAR e. V., Yerevan Press Club

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Zentralrat der Juden in Deutschland, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., Zentrum Gedankendach, Zentrum Liberale Moderne



## Vorstand

### Ehrevorsitzender

Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D. †

### Vorsitzende

Niels Annen MdB, Parlamentarischer Staatssekretär  
Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D.,  
Präsidentin der Volkskammer a. D.

### Stellvertretende Vorsitzende

Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.  
Linda Teuteberg MdB  
Dr. Christiane Schenderlein MdB  
Wolfgang Wieland, Senator a. D.

### Beisitzer

Elmar Brok, Ehrenpräsident Europa Union Deutschland  
Prof. Dr. Tilman Mayer, Vorsitzender Forum Deutschland-  
forschung  
Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Vorstandsbevollmächtigter  
Deutsche Nationalstiftung  
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Vorsitzender  
Förderverein Berliner Schloss

### Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

## Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2022/2023

### Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Niels Dehmel, Dr. Lars Lüdicke

### Assistenz der Geschäftsführung

Beatrix Thumm

### Finanzen & Controlling

Bettina Schön, Romina Sokolowski

### Politik & Geschichte

Leitung: Dr. Niels Dehmel  
Referentinnen und Referenten:  
Lisa Beisel, Pontus Grünbeck, Ron Heckler,  
Christina Heiduck, Dr. Marius Kleinknecht,  
Dr. Lars Lüdicke, Alesch Mühlbauer, Alina Schulz,  
Dr. Rüdiger Traxler, Dr. Heike Tuchscheerer,  
Max Wagner

### Kultur & Gesellschaft

Leitung: Dr. Madeleine Petschke  
Referentinnen und Referenten:  
Deborah Kröger, Dr. Tom Pätschke, Maren Pusback,  
Dr. Evelyn Schmidt, Stephanie Winterhager

### EU & Europa

Leitung: Dr. Vincent Regente  
Referentinnen und Referenten: Maria Irrgang, Stefan  
Kunderding, Stephan Martin, Sebastian Rösner, Jan Roessel,  
Chantal Sohrwardy, Dr. Lukas Zidella

### Wissenschaftliche Hilfskräfte

Judith Kaack, Philipp Treder

### Praktikantinnen und Praktikanten

Milena Ambauen, Joshua Bode, Damaris Brosch,  
Maximilian Büchele, Lara Le Claire, Nelly Ebrahimi,  
Laura Eisele, Emma Freuer, Marie Gester, Katharina Henn,  
Melissa Jayaratnam, Niklas Krebs, Paula Kümper,  
Samuel Liger, Jule Merzdorf, Pheline Ott, Shantanu Patni,  
Nastassia Prastalo, Milena Sarah Preu, Loïse Schlegel,  
Lea Schuck, Svea Semerak, Julia Spehr, Anna Wessel

### Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. 2022

Co-Vorsitzende: Katharina Landgraf  
Co-Vorsitzender: Uwe Schwabe  
Beisitzer: Klaus Ober,  
Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey  
Referentinnen: Andrea Böhm, Hannah Kitzing,  
Myriel Mathez  
Praktikantinnen und Praktikanten:  
Jose Maria Rios Gutierrez, Johanna Lutz,  
Lara Marie Möller, Anna-Luisa Schulke, Luisa Zenz

### Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Dr. Sibylle Badstübner (Ehrevorsitzende), Volkmar Billeb,  
Monika Kleiner, Heinz Noack, Gisela Podewils,  
Walter Pölking, Marie-Luise Rohde, Renè Stöckel,  
Katrin Tjaden, Inge Winkler

## Veranstaltungsorte

**Aachen, Armenien, Augustusburg, Augsburg**

**Bad Homburg Bamberg Bad Essen, Bad Lobenstein, Baku (Aserbaidschan), Barsinghausen, Bennisheim, Berlin, Bernau, Bielefeld, Blumberg, Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Breslau (Polen), Brüssel (Belgien), Bonn, Buchholz, Burg (Fehmarn), Burg (Spreewald)**

**Chisinau (Republik Moldau), Coburg, Cottbus, Criewen**

**Dannenwalde, Darmstadt, Dessau-Roßlau, Detmold, Dipoldiswalde, Dreieich, Dresden**

**Ebermannstadt, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Emsdetten, Erfurt, Erkrath, Eschborn, Eschershausen**

**Falkenberg (Elster) Frankenberg, Frankfurt (Oder), Frankfurt am Main, Forst (Lausitz), Friesack, Fulda, Fürstenwalde**

**Garbsen, Gefrees, Geisa, Geisenheim, Genshagen, Gersfeld, Göhren, Gosen-Neu Zittau, Göttingen, Grünheide**

**Halberstadt, Halstenbek, Hamburg, Hameln, Hannover, Hermannstadt (Rumänien), Hildesheim, Hünfeld**

**Idstein**

**Jena, Jerewan (Armenien), Joachimsthal**

**Kassel, Karlshagen, Kiel, Kleinmachnow, Königs Wusterhausen**

**Lahr (Schwarzwald), Leipzig, Limburg an der Lahn, Lingen, Lohne, Luckau, Ludwigsfelde, Lumdatal**

**Magdeburg, Mainz, Mannheim, Minden, München, Münster**

**Nauen, Neuenhagen, Neumünster, Norderstedt, Nordhorn, Nürnberg**

**Oldenburg, Oranienburg, Oslo (Norwegen)**

**Palma de Mallorca (Spanien), Peine, Perleberg, Plauen, Potsdam**

**Querfurt, Quickborn**

**Rangsdorf, Ratekau, Rellingen, Rostock**

**Salzgitter, Saporischschja (Ukraine), Schmalkalden, Schneeberg, Schwepnitz, Schwerin, Seelow, Stade, Staßfurt, Stuttgart**

**Schwepnitz, Schwerin, Seelow, Stade, Staßfurt, Stuttgart**

**Teltow, Tiflis (Georgien), Trebnitz, Troisdorf**

**Unna**

**Vacha, Velten**

**Waldems, Warschau (Polen), Weimar, Wesel, Wiesbaden, Wismar, Wölfersheim, Wünsdorf, Wuppertal**

**Zweibrücken**

### POLITISCHE UND KULTURPOLITISCHE STUDIENREISEN FÜHRTEN NACH:

Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Estland, Georgien, Iran, Lettland, Litauen, Kasachstan

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Mauerstr. 83/84  
10117 Berlin-Mitte

Telefon: +49 (0)30 884 12-141  
Fax: +49 (0)30 884 12-223

E-Mail: [dg@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:dg@deutsche-gesellschaft-ev.de)  
[www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)

 [www.facebook.com/DtGesellschaft](https://www.facebook.com/DtGesellschaft)  
 [twitter.com/DtGesellschaft](https://twitter.com/DtGesellschaft)

**Texte:** Deutsche Gesellschaft e. V.

**Redaktion:** Maren Pusback

**Bildnachweise:**  
Rückseite: Dr. Angela Merkel © CDU/Dominik Butzmann

**Layout:** [www.verbum-berlin.de](http://www.verbum-berlin.de)

**Stand:** Februar 2023







„Die Deutsche Gesellschaft hat wertvolle Impulse für den Prozess der inneren Einigung gegeben, dessen Tragweite heute immer noch nicht ausreichend erfasst wird. Es ist meine Hoffnung, dass die Deutsche Gesellschaft auch künftig richtungsweisend wirken kann.“

Dr. Richard von Weizsäcker



„Ich möchte der Deutschen Gesellschaft dafür danken, dass sie sich für ein bürgerschaftliches Zusammenwachsen immer eingesetzt hat.“

Dr. Angela Merkel



„Kunst hat immer versucht, die Menschen zu verbinden. – Das ist auch das Anliegen der Deutschen Gesellschaft.“

Armin Mueller-Stahl



„Wenn es den Verein nicht schon gäbe, dann müsste man ihn gerade jetzt erfinden.“

Dr. Frank-Walter Steinmeier